Beschaffungsamt
des Bundesministeriums
des Innern

FASZINATION BESCHAFFUNG

Tätigkeitsbericht
2018

SICHERHEIT

NACHHALTIGKEIT

ZIVILSCHUTZ

IT-BESCHAFFUNG

TECHNIK

BESCHAFFUNG

Tätigkeitsbericht
2018

BUNDESPOLIZEI

Das Beschaffungsamt leistet einen wichtigen Beitrag zur Inneren Sicherheit in Deutschland.

Inhalt

Vorwort *6*

SICHERHEIT

Wichtiger Beitrag zur Inneren Sicherheit **8**
Weltweit modernstes Polizeischiff 10
GSG 9 vom Beschaffungsamt unterstützt 12
Erste-Hilfe-Ausstattung der Bundespolizei 14
Polizei-LKWs für vielfältige Aufgaben 16

Wie arbeitet das BeschA eigentlich? *18*

ZIVILSCHUTZ

Für den Katastrophenfall gerüstet **20**
Notärzte und Rettungsassistenten werden praxisnah geschult 22
Gerätekraftwagen des THW können ausgeliefert werden 24
Nachhaltigkeit auf den Leib geschneidert 26
BeschA und THW sorgen vor 28
Beschaffungsamt stattet Bergretter aus 30

Behind the scene: Fotografendienstleistungen *32*

IT-BESCHAFFUNG

Zentralstelle IT-Beschaffung weiter ausgebaut **36**
Strategische IT-Beschaffung vorangetrieben 38
Interaktive Flachbildschirme fördern inklusives Arbeiten 40
Nachhaltige Smartphones im Fokus 42
Entwicklungsbedarf der Bundesverwaltung abgedeckt 44

Arbeitgeber
Faszination Beschaffung *46*
Jede Güteprüfung ist ein Highlight für mich *48*
Wir stehen für die Zukunft der IT-Beschaffung *49*

TECHNIK

Hightech im Einsatz **50**
Schweremesskampagne in den Alpen erfolgreich 52
Digitales Scansystem für großformatiges Archivgut beschafft 54
Aufgabe mit Sprengkraft 56
Vom NMR-Gerät bis zum Sputter-/Carbon-Coater 58

Daten & Fakten *60*

NACHHALTIGKEIT

KNB-Arbeit im öffentlichen Einkauf fest etabliert **64**
Nachhaltigkeitsthemen bewegen 66
Jubiläum für die Nachhaltigkeitsarbeit 68
KNB unterstützt Schulen und Kitas 70
Bundeskanzleramt bindet KNB ein 72

E-Projekte
Beschaffungsamt treibt E-Projekte voran *74*

Impressum *78*

Für alle Artikel in diesem Tätigkeitsbericht gilt:
Die gewählte männliche Form bezieht sich immer auf alle Geschlechter. Wir bitten um Verständnis für den Verzicht auf Doppelbezeichnungen zugunsten einer besseren Lesbarkeit der Texte.

Vorwort

Liebe Leserinnen und Leser,

wir konnten das Jahr 2018 im Beschaffungsamt in dem beruhigenden Gefühl abschließen, dass die Arbeit unserer Beschafferinnen und Beschaffer nach wie vor überaus geschätzt wird. Eine extrem hohe Kundenzufriedenheit von über 90 % seit vielen Jahren ist ein deutliches Zeichen. Bedanken möchte ich mich an dieser Stelle daher sowohl bei unseren Kunden wie bei meinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die geleistete Arbeit im vergangenen Jahr.

Hochwertige Produkte und Dienstleistungen aus vielen verschiedenen Bereichen waren das Ergebnis unserer gemeinsamen Bemühungen. Als größter ziviler Beschaffer des Bundes hatten wir auch im letzten Jahr mit einer enormen Bandbreite an spannenden, wichtigen und teils sehr anspruchsvollen Beschaffungsvorhaben zu tun. Eine kleine Auswahl davon sehen Sie auf den folgenden Seiten.

Die Innere Sicherheit spielte dabei wieder eine herausragende Rolle und wir werden aus diesem Grunde auch personell im laufenden Jahr deutlich besser ausgestattet werden. Dieser dringend notwendige Personalaufwuchs ist die logische Folge aus dem weiter verstärkten innenpolitischen Engagement gegen Terror und Kriminalität. Das Beschaffungsamt sorgt dafür, dass die Akteure unserer Sicherheitsbehörden bestmöglich ausgestattet sind, um sich und die Menschen in unserem Land schützen zu können.

So haben wir 2018 die Indienststellung des ersten neuen Einsatzschiffes der Bundespolizei feiern können, die GSG 9 unterstützt oder eine neue Generation Polizei-LKWs beschafft. Aber auch der Zivilschutz hat in unserer Arbeit einen großen Stellenwert und die Zusammenarbeit mit anderen Behörden wie dem Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe oder dem THW ist seit Jahren eng und vertrauensvoll.

In diesem Zusammenhang möchte ich erwähnen, dass wir uns weiterhin sehr intensiv um die Stärkung von nachhaltiger Beschaffung kümmern und diese über unsere Kompetenzstelle für nachhaltige Beschaffung im öffentlichen Einkauf inzwischen fest etabliert haben. Im vergangenen Jahr hat uns das Bundeskanzleramt entsprechend eingeladen, bei der Weiterentwicklung des Maßnahmenprogramms Nachhaltigkeit der Bundesregierung mitzuwirken.

Auch bei der Beschaffung hochwertiger Technik verlieren wir Nachhaltigkeitsaspekte nicht aus den Augen – nachhaltige Smartphones stehen derzeit zum Beispiel im Fokus. Wir beschaffen Hightech für unsere Sicherheitsbehörden, aber auch für den zivilen Bereich. Begleiten Sie uns auf den nächsten Seiten im Helikopter bei einer Schweremesskampagne in den Alpen oder entdecken Sie mit uns, welche Sprengkraft in der Digitalisierung alter Filme stecken kann.

Digitalisierung ist mein letztes Stichwort: Die Zentralstelle IT-Beschaffung in meinem Hause befindet sich weiter im Aufbau und ist bereits jetzt der zentrale Ausrüster für die digitale Modernisierung des Bundes. Das Beschaffungsamt arbeitet zudem intensiv an der Ausweitung der elektronischen Beschaffung und treibt seine E-Projekte voran. Die Digitalisierung des öffentlichen Einkaufs ist auf einem guten Weg.

Ich wünsche Ihnen eine kurzweilige Lektüre in der faszinierenden Welt des öffentlichen Einkaufs.

Ihre

Dr. Birgit Settekorn, Direktorin

WICHTIGER BEITRAG ZUR INNEREN SICHERHEIT

Das Beschaffungsamt liefert hochwertige Güter für Sicherheitsbehörden

Die weltweite Sicherheitslage hat sich leider auch im vergangenen Jahr eher verschärft als entspannt. In Deutschland werden enorme Anstrengungen unternommen, um die Menschen in unserem Land vor Terror und Kriminalität zu schützen. Eine der Grundvoraussetzungen dafür ist die angemessene Ausstattung aller Akteure unserer Sicherheitsbehörden, damit sie sich und die Bevölkerung wirkungsvoll schützen können. Das ist eine der wichtigsten Aufgaben des Beschaffungsamtes.

Auch im vergangenen Jahr hat das BeschA wieder zahlreiche Vorhaben erfolgreich abgeschlossen. Dazu gehörte die Indienststellung des ersten neuen Einsatzschiffes für die maritimen Aufgaben der Bundespolizei, die Unterstützung der GSG 9 bei einer internationalen Anti-Terror-Übung auf der Ostsee, eine Rahmenvereinbarung zur Erste-Hilfe-Ausstattung der Bundespolizei oder die Beschaffung einer neuen Generation von Polizei-LKWs.

Sehen Sie selbst, was unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter 2018 geleistet haben und welche hochwertigen Produkte dabei für unsere Kunden eingekauft werden konnten.

WELTWEIT MODERNSTES POLIZEISCHIFF

Feierliche Schiffstaufe der „Potsdam“

Am 14. Dezember 2018 war es endlich soweit: Das erste von drei neuen Einsatzschiffen für die Bundespolizei wurde im Rahmen einer feierlichen Zeremonie getauft. Auch heute noch stellt dieses traditionelle Ereignis den Abschluss eines erfolgreichen Bauablaufs dar, bei dem der Täufling seinen Namen erhält.

Als Taufpatin fungierte Bettina Hagedorn (MdB), Parlamentarische Staatssekretärin beim Bundesministerium der Finanzen, die nach guter Tradition eine Flasche Champagner am Bug zerschellen ließ. Die feierliche Enthüllung des Namens „Potsdam“ für die BP 81 wurde begleitet von mehreren langanhaltenden Tönen des Schiffshorns. Die anschließende Segnung durch den evangelischen Dekan der Bundespolizei, Dr. Helmut Blanke, und den katholischen Dekan der Bundespolizei, Dr. Peter Wehr, soll eine stets sichere und erfolgreiche Fahrt für Schiff und Besatzung garantieren.

Sowohl Bundespolizeipräsident Dr. Dieter Romann, als auch Hans-Georg Engelke, Staatssekretär im Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat sowie Harald Fassmer als Geschäftsführer der Bauwerft Fr. Fassmer GmbH & Co. KG ordneten ihre Reden zur Schiffstaufe dem Thema „Mission Impossible“ zu. Das Beschaffungsamt des BMI ist für die erfolgreiche Umsetzung dieses Projekts deshalb von Beginn an neue Wege gegangen. Erstmalig wurde für die Vergabe der Leistung zum Bau von Behördenschiffen eine funktionale Ausschreibung erstellt, die sich auf die wesentlichen Bestandteile und Anforderungen konzentriert.

DirBPOL Karl-Heinz Meyer; Bettina Hagedorn (MdB), PStS BMF; Holger Fassmer, Geschäftsführer Fr. Fassmer GmbH & Co. KG; Dr. Dieter Romann, Präsident der Bundespolizei; Harald Fassmer, Geschäftsführer Fr. Fassmer GmbH & Co. KG; Hans-Georg Engelke, StS BMI

Dadurch konnte in kürzester Zeit der Bau des weltweit modernsten Polizeischiffes in die Tat umgesetzt werden. Das Vergabeverfahren wurde tatsächlich innerhalb eines Jahres durchgeführt. Fazit war, dass hier an einem erfolgreichen, sehenswerten Bauprojekt gearbeitet wurde und – was die beiden anderen Einsatzschiffe betrifft – weiter gearbeitet wird.

GSG 9 VOM BESCHAFFUNGSAMT UNTERSTÜTZT

Zielschiff für internationale Anti-Terror-Übung auf der Ostsee gechartert

Vor eine ganz besondere Aufgabe wurde das Beschaffungsamt des BMI im März 2018 durch eine Anfrage der GSG 9 der Bundespolizei gestellt. Zur Durchführung einer maritimen Übung im Rahmen der europäischen „ATLAS Common Challenge 2018“ musste die Ausschreibung zur Anmietung eines Personen-/Fährschiffs organisiert werden. Bei der Großübung sollte es um die „Bewältigung einer mobilen Geiselnahme größerer Menschengruppen auf einem Schiff durch europäische Anti-Terror-Spezialeinheiten des ATLAS-Verbundes“ gehen.

Das zu chartернde Zielschiff mit 130 bis 250 Metern Länge war im Rahmen einer Einsatzsimulation auf der Ostsee für die Darstellung dieser Schiffsentführung durch terroristische Gewalttäter samt einer Massengeiselnahme vorgesehen. Anti-Terror-Spezialeinheiten sollten im Verlauf der Übung das Zielschiff auf hoher See realitätsnah stoppen und die simulierte Geiselnahme durch einen Zugriff beenden. Dabei waren die Einsatzkräfte mit Polizeibooten und -hubschraubern des ATLAS-Verbundes auf das fahrende Schiff zu bringen.

BESONDERE HERAUSFORDERUNGEN BEIM AUSSCHREIBUNGSVERFAHREN

Die Ausschreibungsunterlagen waren als Verschlusssache einzustufen. Außerdem konnte trotz breit gestreuter Erfahrungen im Beschaffungsamt nicht auf andere bzw. vergleichbare Vergabeverfahren und deren Ausschreibungsunterlagen zurückgegriffen werden. Somit stellte dieses Ausschreibungsverfahren mit seinem eng gesetzten Zeitrahmen (u.a. nur rund 6 Monate Vorlauf) eine interessante Herausforderung für den zuständigen Beschaffer dar.

Durch den internationalen Charakter und die Teilnahme mehrerer internationaler Anti-Terror-Einheiten musste die Charterung fix im Zeitraum vom 9. bis 11. Oktober 2018 erfolgen, eine Anpassung der Terminierung an eventuelle Verfügbarkeiten auf dem Markt war nicht möglich. Im Hinblick auf die generelle Verfügbarkeit potenzieller Schiffe wurde im Vorfeld eine Markterkundung durchgeführt, wobei auf Grund der Geheimhaltungserfordernisse möglichst wenige Informationen zum Leistungsumfang an potenzielle Bieter weitergegeben werden durften. Hierbei kristallisierte sich am Ende genau ein einziges Unternehmen heraus, das den hohen Ansprüchen gerecht wurde und zum geforderten Zeitraum ein Schiff stellen konnte.

Dank präziser Zusammenarbeit aller Beteiligter konnte der zeitliche Projektrahmen eingehalten werden und eine vergaberechtskonforme Ausschreibung erfolgen. Der Zuschlag wurde nach erfolgter Verhandlungsrunde erteilt und die Charterung des Zielschiffs auftragsgemäß durchgeführt.

Das Beschaffungsamt konnte so die GSG 9 wirkungsvoll unterstützen und die Basis für eine erfolgreiche Durchführung der internationalen Anti-Terror-Übung legen.

Gebrauchsanweisung beachten
C161427
2015-10
2024-10
C.A.T.
101J097

ERSTE-HILFE-AUSSTATTUNG DER BUNDESPOLIZEI

Rahmenvereinbarungen des BeschA für Beamte im Einsatz

Im Hinblick auf eine geänderte Sicherheitslage entschloss sich im Jahr 2017 die Bundespolizei, ihre gesamten Beamten mit einer Erste-Hilfe-Tasche auszustatten. Die Bestückung entspricht den verschiedenen Gefahrenlagen und weicht weit von der herkömmlichen Ausstattung einer Ersthelfertasche ab. Zu nennen sind hier zum Beispiel Notverband und Tourniquet für große und schwere Verletzungen.

In enger Absprache mit den zuständigen Beamten im Bundespolizeipräsidium wurde der Umfang der Rahmenvereinbarung erarbeitet. Während und nach der Ausschreibung war die fachliche Hilfe und Beratung gewährleistet. Der Bedarf wurde in zwei Losen ausgeschrieben und nach erfolgreicher Auswertung mit Bemusterung der Zuschlag an zwei Firmen erteilt.

Das Gesamtvolumen der Beschaffungsmaßnahme beläuft sich bei maximaler Ausschöpfung auf ca. 6,4 Millionen Euro.

POLIZEI-LKWS FÜR VIELFÄLTIGE AUFGABEN

Neue Generation Wechsellader beschafft

Die Bundespolizei und die Bereitschaftspolizeien der Länder müssen für ihre anspruchsvollen und abwechslungsreichen Aufgaben gerüstet sein. Das Beschaffungsamt hat deshalb bis zu 60 Stück Wechsellader und 48 Stück Multifunktionsanhänger im offenen Verfahren europaweit und losweise ausgeschrieben.

Das dreiachsige LKW-Fahrgestell mit einer zulässigen Gesamtmasse von 26 Tonnen kann nicht nur Abrollbehälter aufnehmen und transportieren – es kann auch als Fahrschulvariante genutzt werden.

Die zugehörigen Multifunktionsanhänger besitzen ebenfalls vielfältige Einsatzmöglichkeiten. Mit ihnen lassen sich ISO-Container und Abrollbehälter transportieren. Außerdem sind die Anhänger in der Lage, sowohl verschiedene mehrspurige Einsatzfahrzeuge aufzunehmen als auch alternierend Paletten, Gitterboxen, Matten und/oder Langmaterial.

Im Februar 2018 konnte der Zuschlag erteilt werden. Die Rahmenvereinbarung regelt die vertraglichen Details bis 2021.

WIE ARBEITET DAS BeschA EIGENTLICH?

Die Zentralabteilung im Porträt

Die Abteilung Beschaffungsmanagement und Zentrale Dienste, wie sie offiziell heißt, ist der innere Motor und interne Dienstleister des Beschaffungsamtes. Von der IT über alle Fragen des Personals bis hin zum Justitiariat laufen hier alle Fäden der Organisation zusammen.

Das Referat Z 11 kümmert sich um **Strategie und Controlling** im Beschaffungsamt. Dazu gehören die konzeptionelle Grundlagenarbeit ebenso wie die Statistik oder Handlungsempfehlungen für die Hausleitung.

Das **Personalreferat** ist der interne Dienstleister rund um alle Personalfragen, von der Personalgewinnung bis hin zur Begleitung aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Laufe ihrer gesamten Beschäftigungszeit bei uns im Hause.

Z 13 ist das **Justitiariat**, zuständig für alle Rechtsfragen – sowohl beratend wie im Streitfall als Rechtsvertretung der Bundesrepublik Deutschland. Hier sichert man auch die Wahrung der Grundsätze der Vergabe wie z.B. Transparenz, Wettbewerb, Verhältnismäßigkeit oder Gleichbehandlung.

Alle elektronischen Prozesse sind das Aufgabenfeld des Referats Z 14. Dazu gehören sowohl die Planung und Organisation der IT für alle Beschäftigten und die IT-Sicherheit wie auch die gesamte **E-Beschaffung**. Denn die elektronische Beschaffung wird konsequent ausgebaut.

Die **Projektgruppe Wissensmanagement** ist für den Wissenstransfer im Hause zuständig.

Haushalt und Organisation ist ein wichtiger Pfeiler der Zentralabteilung: Finanzplanung, Mittelbewirtschaftung, Steuerangelegenheiten, Ablauforganisation, Stellenplanung oder die Konzeption und Fortschreibung der Korruptionsprävention sind nur einige der Aufgaben.

Die **Qualitätssicherung** ist für das Beschaffungsamt von besonderer Bedeutung. Die dadurch gewährleistete unabhängige Produkt- und Fertigungsprüfung unterstützt unsere Beschaffer und garantiert unseren Kunden bestmögliche Qualität.

Das Referat Z 17 ist der **Innere Dienst** des BeschA, zuständig für eine Vielzahl von Aufgaben. Die Spannweite unseres internen Servicedienstleisters reicht vom Bauunterhalt über das Veranstaltungsmanagement bis hin zum Geheimschutz.

Das **Kaufhaus des Bundes** (KdB) wird ebenfalls in der Zentralabteilung betreut. Die Kolleginnen und Kollegen sorgen dafür, dass die elektronische Bestellung von Waren und Dienstleistungen im Bereich der Bundesverwaltung reibungslos abläuft.

Die **Stabsstelle Presse und Kommunikation** gibt unter anderem diesen Tätigkeitsbericht heraus. Sie ist für die gesamte interne und externe Kommunikation verantwortlich.

FÜR DEN KATASTROPHENFALL GERÜSTET

Beschaffungsamt, BBK und THW im Schulterschluss

Nicht nur die Sicherheitslage steht im Fokus der öffentlichen Diskussion, auch der Klimawandel beschäftigt Bevölkerung und Politik zunehmend, denn wetter- und umweltbedingte Katastrophen nehmen zu. Unter anderem aus diesem Grunde ist der Zivilschutz eine prioritäre Aufgabe der deutschen Innenpolitik. Essenziell ist auch hier eine angemessene Ausstattung der Katastrophenschutzkräfte.

Deshalb arbeiten das Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe (BBK), die Bundesanstalt Technisches Hilfswerk (THW) und das Beschaffungsamt des BMI mit vielen weiteren Akteuren seit Jahren im Zivilschutz eng und vertrauensvoll zusammen.

2018 konnten wieder zahlreiche Beschaffungsvorhaben erfolgreich beendet werden. Sehen Sie auf den folgenden Seiten, wie Notärzte und Rettungsassistenten praxisnah geschult werden, welche neuen Gerätekraftwagen das THW erhält, wie wir Nachhaltigkeit auch bei Einsatzbekleidung fördern, welche Unterstützung bei der Verpflegung im Einsatzfall geleistet werden konnte oder wie das Beschaffungsamt Bergretter ausstattet.

NOTÄRZTE UND RETTUNGSASSISTENTEN WERDEN PRAXISNAH GESCHULT

Trainingsseminare für Besatzungen von Zivilschutzhubschraubern

Zur Sicherung des Betriebs der Zivilschutz-Hubschrauber (ZSH) in Deutschland ist es notwendig, dass die Notärzte und Rettungsassistenten der 12 Luftrettungszentren mit ZSH im Bundesgebiet regelmäßig auf den realen Notfall vorbereitet werden. Diese Trainings erfolgen anhand verschiedener Szenarien, die in mehrjähriger Zusammenarbeit zwischen dem Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe (BBK), der Johanniter-Unfall-Hilfe e. V. (JUH-Akademie) und Ärzten der Medizinischen Hochschule Hannover konzipiert wurden.

Ziel der konkreten Beschaffung war die Ausschreibung und Vergabe dieser 2-tägigen Trainingsseminare. Die Anforderungen daran waren entsprechend hoch, da die Trainingssituationen anhand der vorgegebenen Szenarien so real wie möglich gestaltet werden sollten. Neben der technischen Ausstattung (Luftrettungssimulator/Hubschrauber, Lehrrettungswagen, Audio- und Videotechnik etc.) mussten die dazugehörigen Techniker und das medizinische Verbrauchsmaterial zur Verfügung stehen. Ferner gefordert: Seminar- und Übungsräumlichkeiten, Trainer bzw. Ärzte mit Erfahrungen in der Durchführung von Simulationstrainings, Beobachter, Übungseinsatzkräfte, Visagisten und nicht zuletzt erfahrene Verletztendarsteller.

Die benötigten Trainingsseminare konnten schließlich – dank der guten Zusammenarbeit insbesondere mit dem BBK – an einen geeigneten und erfahrenen Dienstleister vergeben werden. Die regelmäßigen Trainings der Notärzte und Rettungsassistenten an den 12 ZSH-Luftrettungszentren sind somit bis Ende 2020 sichergestellt.

GERÄTEKRAFTWAGEN DES THW KÖNNEN AUSGELIEFERT WERDEN

Aufreibendes Ausschreibungsverfahren erfolgreich beendet

Der Gerätekraftwagen bildet das Flaggschiff im „Technischen Zug“ der Bundesanstalt Technisches Hilfswerk (THW). Die Fahrzeuge werden seit Mitte der neunziger Jahre regelmäßig in Abständen von etwa 4 Jahren neu ausgeschrieben und beschafft.

Das Interesse der Industrie an der Ausschreibung einer neuen Rahmenvereinbarung über die Lieferung von ca. 150 Gerätekraftwagen für die nächsten vier Jahre war groß. Entsprechend hart war der Konkurrenzkampf, rechtliche Auseinandersetzungen inbegriffen, was die Abwicklung erheblich verzögert hat.

Der Auftrag konnte schlussendlich im März 2017 vergeben werden. Es folgte der Bau eines Musterfahrzeugs, dessen Erprobung durch den Bedarfsträger und die nochmalige Überarbeitung. Die Serienfreigabe erfolgte Ende April 2018.

TECHNISCHE DATEN DES NEUEN THW-FLAGGSCHIFFS:

Fahrgestell Typ MAN TGM 18.290 4x4 BB

Zulässiges Gesamtgewicht 16 t

Antriebsleistung 213 kW

Mannschaftsfahrerhaus für 9 Personen

>>>>>>>>>>>>>>>>>>>>>>>>>>>>>>>>>>>>

Hydraulische Trommelseilwinde Typ HPC

Nennzugkraft 50 KN nach vorne und 100 KN nach hinten

>>

- Gerätekofferaufbau mit 6 seitlichen, über Aluminiumrollläden verschließbaren Geräteräumen und einem über eine Klappe zugänglichen Geräteraum im Heck
- Aluminium-Profil-Aufbau mit geklebter Aluminium-Beblechung
- Zwischen den Fahrzeugachsen tiefgezogen mit aufklappbaren, begehbaren Tritten
- Innenausbau mit flexiblen Einstellmöglichkeiten der Fächer und Böden
- Für eine Beladung vorbereitetes Dach

NACHHALTIGKEIT AUF DEN LEIB GESCHNEIDERT

Erstmals Einsatzbekleidung mit Lyocellfasern ausgeschrieben

Die neuen Poloshirts für die Einsatzkräfte des Technischen Hilfswerks (THW) sind nicht nur funktional, formstabil und strapazierfähig, sondern auch besonders nachhaltig. Das Beschaffungsamt hat Bekleidung mit Lyocellfasern eingekauft. Denn während man z.B. für 1 kg Baumwolle bei der Erzeugung ca. 11.000 Liter Wasser benötigt, sind es für Lyocell nur 5 bis 10 Prozent hiervon.

Im Vergleich zu Baumwolle nimmt die Lyocellfaser rund 50 Prozent mehr Feuchtigkeit auf und gibt diese wesentlich schneller an die Umgebung ab. Durch die Trockenheit entstehen weniger Bakterien und Gerüche. Lyocell ist zudem durch eine hohe Trocken- und Nassfestigkeit gekennzeichnet, weich und sorgt für Wärmeausgleich. Die neuen Poloshirts kombinieren Lyocell- und Mikrofasern. Dadurch sind sie nachhaltig und funktional zugleich. Dieser Materialmix ist genau auf die Anforderungen des THW zugeschnitten.

Den nach einer öffentlichen Ausschreibung erteilten Großauftrag vergab das Beschaffungsamt im April 2018. Bis Ende 2018 sind bereits 8.000 Stück an das THW geliefert worden.

INFO:

Bei der Lyocellfaser handelt es sich um eine textile Faser aus Eukalyptusholz von nachhaltig bewirtschafteten Plantagen. Die Produktion ist besonders ressourcenschonend, weil die Faserausbeute bei der Eukalyptuspflanze zehn Mal höher als bei Baumwolle ist und die Herstellung von Lyocell nur fünf bis zehn Prozent des Wassers für Baumwolle verbraucht, zumal keine chemischen Zusätze wie Pflanzengifte verwendet werden müssen. Ein weiteres Plus: Bei der Herstellung der Lyocellfaser kommt ein völlig ungiftiges Lösungsmittel zum Einsatz, das zu bis zu 99,5 Prozent zurückgewonnen werden kann.

BeschA UND THW SORGEN VOR

Unterstützung bei der Verpflegung im Katastrophenfall

Bei Einsätzen im Katastrophenschutzfall gehört die Verpflegung der eingesetzten Kräfte – im Notfall auch der Bevölkerung – zu den Grundlagen der Bewältigung der Einsatzlage. Auch hier konnte das Beschaffungsamt das Technische Hilfswerk (THW) wieder unterstützen.

Das THW hatte das BeschA gebeten, fünf neue Feldkochherde – umgangssprachlich auch Gulaschkanonen genannt – zu beschaffen. Die neuen Feldküchen sollten jeweils mindestens 250 Personen mit kompletten Menüs versorgen können. Vom Eintreffen am Einsatzort bis zur Herstellung der vollen Betriebsbereitschaft dürfen zudem nicht mehr als 60 Minuten vergehen.

Im Beschaffungsprozess waren zahlreiche weitere Anforderungen abzudecken: Von den aktuellen Hygienevorgaben über die Straßenverkehrszulassungsordnung bis hin zu Aspekten der Nachhaltigkeit. Dazu kamen zahlreiche spezifische Anforderungen wie die Zulassung des Anhängers für eine Geschwindigkeit bis 100 km/h oder Beleuchtung am Arbeitsplatz. Die auffälligste Änderung betraf jedoch den Wetterschutz der neuen Feldküche: Mit daran anzubringenden Planen kann sie ab sofort in ihrem eigenen, umschlossenen Raum betrieben werden.

Im Rahmen einer europaweiten Ausschreibung wurde schließlich eine potenzielle Auftragnehmerin gefunden. Ein Muster der neuen Feldküche konnte durch den Güteprüfdienst des BeschA und das THW während der Auswertungsphase in Augenschein genommen werden, bevor die Freigabe zur Fertigung erteilt wurde. Die Übergabe der fünf neuen Feldküchen erfolgte zeitgleich mit einer Einweisung und Schulung der neuen Nutzer.

BESCHAFFUNGSAMT STATTET BERGRETTER AUS

Bund übernimmt zwei neue Zivilschutz-Hubschrauber

Mitte 2017 wurde nach einer Ausschreibung der Kaufvertrag über die jetzt übergebenen zwei weiteren Zivilschutz-Hubschrauber (ZSH) abgeschlossen. Bei der Übernahme der beiden Maschinen bedankte sich der Vizepräsident des Bundesamtes für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe (BBK), Dr. Thomas Herzog, ausdrücklich bei allen Beteiligten für die gute Zusammenarbeit.

Ein wichtiger Aspekt bei der erfolgreichen Beschaffung war die Aufrechterhaltung der Interoperabilität und Kompatibilität mit der vorhandenen Flotte von bis dahin 16 Maschinen der „Retter in Orange“. Haupteinsatzzweck der neuen ZSH ist die Bergrettung, für die sie sich in der aktuellen Ausbaustufe besonders gut eignen. Die neuen Einsatzmaschinen sollen an den Luftrettungszentren Traunstein und Kempten stationiert werden und gelten als hochmodern und besonders leistungsstark – bei geringerem Lärmpegel.

INFO:

Derzeit stellt der Bund an 12 Luftrettungszentren über das BBK den Ländern Zivilschutz-Hubschrauber für den Katastrophen- und Zivilschutzfall zur Verfügung. Zur Luftrettung gehören die direkte medizinische Notfallversorgung am Einsatzort sowie der Transport ins nächstgelegene Krankenhaus. Alle orangefarbenen Hubschrauber des Zivilschutzes werden von Pilotinnen oder Piloten der Bundespolizei geflogen. Ein ZSH weist verschiedene Ausstattungsmerkmale auf, mit denen er sich von „einfacheren“ Hubschraubern abhebt und die wichtig für den Einsatz als Rettungshubschrauber sind. Dazu gehört die medizinische Ausstattung zur Behandlung einer Vielzahl von z.B. internistischen, chirurgischen und neurologischen Notfällen oder zur Behandlung von Kindernotfällen.

Behind the scene …

Eine Rahmenvereinbarung im Kaufhaus des Bundes trägt den etwas sperrigen Titel „Dienstleistungen rund um die Herstellung von Bildern durch professionelle Fotografen für die unmittelbare Bundesverwaltung“.

Dahinter verbergen sich oft spannende Geschichten und es entstehen immer wieder ganz besondere Bilder.

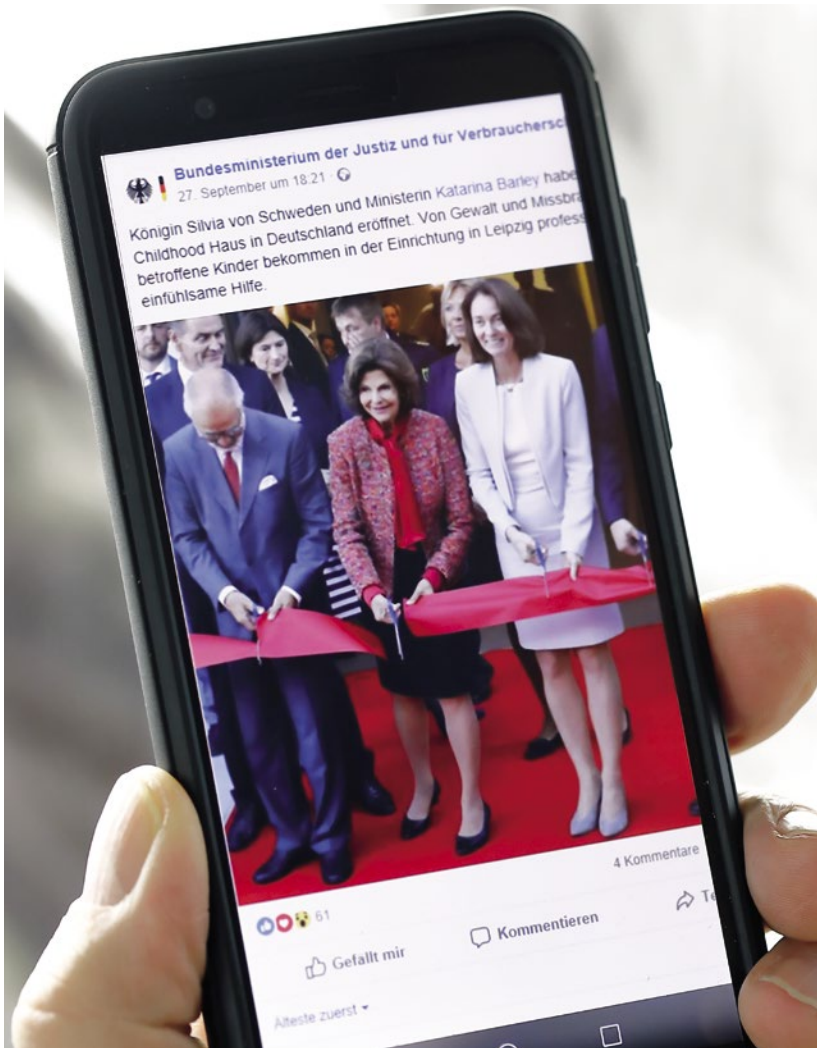
Wir lüften an dieser Stelle für Sie den Vorhang:

Eine Vorstellung in der Bundeskunsthalle in Bonn: Mit „Tipping Point“ präsentiert die „Aerial Theatre Company Ockham’s Razor“ einen Abend, der sich zwischen Akrobatik und Physical Theatre bewegt.

Als Bundeswirtschaftsminister Peter Altmaier auf dem Festakt „70 Jahre soziale Marktwirtschaft“ spricht, lobt er das gute Zusammenspiel von Finanz- und Wirtschaftsminister.

Making-of sowie das daraus resultierende Titelbild der Website zoll.de.

Making-of eines Gruppenbildes am Geozentrum Hannover.



27.9.2018, Uniklinikum Leipzig: Königin Silvia von Schweden und Ministerin Katarina Barley haben das erste Childhood-Haus in Deutschland eröffnet.

Bundeswirtschaftsminister Peter Altmaier mit seinem französischen Amtskollegen Bruno Le Maire im Pariser Ministerium für Wirtschaft und Finanzen (links) sowie im Gespräch mit Journalisten vor dem Rückflug auf dem Flughafen Paris Le Bourget (rechts).

ZENTRALSTELLE IT-BESCHAFFUNG WEITER AUSGEBAUT

Ausrüster für die digitale Modernisierung des Bundes

Die digitale Modernisierung Deutschlands ist unbestritten eine der zentralen Zukunftsaufgaben in unserem Land. Ministerien und Behörden benötigen moderne IT, um die hohen Anforderungen im digitalen Zeitalter zu erfüllen. Seit Anfang 2017 ist die im Beschaffungsamt angesiedelte Zentralstelle IT-Beschaffung (ZIB) für die Ausschreibung und das Vertragsmanagement von IT-Rahmenverträgen der gesamten unmittelbaren Bundesverwaltung zuständig. Im vergangenen Jahr hat die ZIB ihre Position als zentrale Beschaffungsdienstleisterin im IT-Bereich ausgebaut.

Als Single Point of Contact kauft die ZIB für die unmittelbare Bundesverwaltung ein und unterstützt ihre Kunden entlang des gesamten Beschaffungsprozesses von der ersten Bedarfsmitteilung über die Vergabe bis zum Leistungsabschluss. Sie stellt dabei ein „Rundum-Service-Paket“ zur Verfügung, das alle Elemente vom Kunden- und Lieferantenmanagement über das Vertrags- und Lizenzmanagement bis hin zum Forderungsmanagement umfasst.

Eine systematische Marktanalyse, das effiziente Kunden- und Risikomanagement oder die Rahmenvertrags-Roadmap sind weitere Kennzeichen der innovativen Arbeit der ZIB. 2018 wurde die Ausrichtung auf eine strategische IT-Beschaffung vorangetrieben, neue Werkzeuge wie die Normstrategien eingeführt und moderne Medientechnik für die Bundesverwaltung eingekauft. Zudem konnten erstmals Softwareentwicklungsdienstleistungen in Rahmenvereinbarungen gebündelt werden, und nachhaltige Smartphones standen ebenfalls im Brennpunkt des Interesses.

STRATEGISCHE IT-BESCHAFFUNG VORANGETRIEBEN

Die ZIB setzt bei operativer Umsetzung auf moderne Werkzeuge

Durch eine gebündelte IT-Beschaffung werden größere Volumen eingekauft und der Einfluss auf die Märkte nimmt entsprechend zu. Eine strategische IT-Beschaffung kann daher entscheidend dazu beitragen, die IT-Sicherheit zu verbessern, sozial und ökologisch nachhaltige Produkte zu fördern und eine möglichst barrierefreie IT-Nutzung zu ermöglichen.

Diese Ziele müssen entsprechend bereits frühzeitig in der strategischen Planung von Ausschreibungen Berücksichtigung finden. Zugleich müssen IT-Technik und IT-Dienstleistungen rechtzeitig zur Verfügung stehen. Stellt der Einkauf zu hohe Anforderungen an ein Produkt, läuft er Gefahr, dass es kaum Anbieter gibt, die entsprechende Leistungen erbringen können.

Eine verantwortungsbewusste IT-Beschaffung muss daher als Mittler zwischen Märkten, Gesellschaft und IT-Betrieb fungieren. Die konsequente strategische Planung ist dabei die entscheidende Voraussetzung, die eine Vielzahl unterschiedlicher Faktoren berücksichtigen muss. Dazu gehören etwa die Frage, wie kritisch die eingekauften Produkte und Dienstleistungen für den IT-Betrieb der Bundesverwaltung sind, ob es sich um Standardprodukte oder individuell angepasste Technik handelt, wie der Markt für das einzukaufende Produkt aussieht, oder welche barrierefreien Lösungen bereits verfügbar sind.

Um die strategische IT-Beschaffung voranzutreiben, setzt die Zentralstelle IT-Beschaffung (ZIB) deshalb in der operativen Umsetzung auf moderne Werkzeuge in der Beschaffung.

ZWEI WERKZEUGE DER ZIB FÜR DIE STRATEGISCHE GESTALTUNG DER IT-VERGABEVERFAHREN

Erstens wird auf der Ebene von sogenannten Warenuntergruppen (z.B. Server oder Betriebssysteme) erfasst, welche Ziele und Vorgaben die Bundesverwaltung anstrebt, welche Rahmenbedingungen der Markt bietet und welche konkrete strategische Vorgehensweise in der jeweiligen Warenuntergruppe in Bezug auf die Ziele gewählt wird. Dies kann beispielsweise die Forderung nach bestimmten Energieeffizienzstandards für Hardwareprodukte beinhalten oder besondere Sicherheitsanforderungen.

Zweitens werden sogenannte Normstrategien aus der IT-Beschaffungsstrategie des Bundes für die Warenuntergruppen genutzt. Anhand eines Fragenkatalogs wird hierbei eingeordnet, wie kritisch die eingekaufte Leistung für die IT ist und wie komplex sich deren Einkauf darstellt. Entsprechend dieser Einordnung lassen sich aus den Normstrategien allgemeine Handlungsempfehlungen ableiten, wie strategisch im Vergabeverfahren vorgegangen werden soll. Beispielsweise würde eine Normstrategie für den Einkauf hochkritischer Produkte Maßnahmen zur Aufrechterhaltung der Versorgungssicherheit beinhalten.

Beide Werkzeuge werden durch die ZIB erfolgreich in laufende Beschaffungsprozesse integriert und für eine klare strategische Ausrichtung des IT-Einkaufs genutzt.

INTERAKTIVE FLACH-BILDSCHIRME FÖRDERN INKLUSIVES ARBEITEN

Moderne Medientechnik für die Bundesverwaltung eingekauft

In der Bundesverwaltung steigt der Bedarf an hochmoderner Kommunikations- und Medientechnik. Nicht nur in spezialisierten Einsatzzentralen, sondern auch bei der ganz alltäglichen Verwaltungsarbeit müssen Inhalte digital aufgearbeitet, präsentiert und interaktiv genutzt werden können. Das Thema Inklusion spielt dabei eine immer größere Rolle. Vor diesem Hintergrund werden interaktive Flachbildschirme (IFB) benötigt, die jetzt von der ZIB beschafft werden konnten. Höhenverstellbare Halterungen sowie leicht ertastbare Schalter unterstützen dabei Menschen mit Handicap und fördern inklusives Arbeiten.

An modernen, interaktiven Flachbildschirmen werden Inhalte wie Dokumente, Kalkulationen oder Präsentationen auf einem großen Display dargestellt und können dort auch gleichzeitig durch mehrere Personen bearbeitet werden.

Das Handling ist unkompliziert: Die angezeigten Inhalte können einfach und intuitiv mit der Hand oder mit einem Stift direkt auf dem Display bearbeitet werden. Auch das Arbeiten mit handschriftlichen Notizen ist möglich, die digitalisiert, in Maschinenschrift gewandelt und gespeichert werden.

VIELE VERSCHIEDENE EINSATZSZENARIEN UND PLUSPUNKTE

- **Teamarbeit gefördert:** Schnell, flexibel, dynamisch, transparent und vernetzt. Einsatzplanung, Brainstorming oder Design-Thinking-Methoden werden noch produktiver. Mit oder ohne Vorlage (Office-Dokument, Grafik etc.) können die Teamarbeiter parallel sowohl mit Stift als auch per Hand auf dem Gerät kreativ arbeiten und Notizen machen, ohne dass Informationen verloren gehen.

- **Präsentationen lebhafter:** Durch die direkte Steuerung über die Benutzeroberfläche kann jederzeit in die Dokumente eingegriffen und mit handschriftlichen Bemerkungen oder Markierungen ergänzt werden. Neben den gängigen Office-Formaten werden auch Medieninhalte wie Videos abgespielt.

- **Lehrveranstaltungen interaktiv:** Vorbereitete oder neue Tafelbilder werden gemeinsam bearbeitet und weiterentwickelt. Das eigene Lernerlebnis ist nachhaltiger. Multimediale Video- oder Audiobeiträge ergänzen die Inhalte anschaulich.

- **Plus bei Barrierefreiheit:** Durch höhenverstellbare Halterungen können Menschen mit Handicap (z.B. Rollstuhlfahrer) gut arbeiten. Leicht ertastbare Ein-/Ausschalter unterstützen Menschen mit Sehbehinderung bei der Bedienung. Inklusives Arbeiten wird so nachhaltig gefördert.

NACHHALTIGE SMARTPHONES IM FOKUS

ZIB sendet klares Signal an Marktteilnehmer

Der Bedarf an mobiler Kommunikation wächst auch im Behördenalltag. Dabei spielt der Aspekt der Nachhaltigkeit bei den Kommunikationsmitteln selbst eine immer größere Rolle. Hier besteht bei Smartphones auf dem freien Markt noch großer Nachholbedarf. Deshalb hat die ZIB jetzt ein ganz klares Signal an die Wirtschaftsteilnehmer gesendet und bei der Ausschreibung für Mobiltelefone ein eigenes Los für nachhaltige Smartphones gebildet.

Im Vorfeld der Vergabe wurden hierfür die Marktteilnehmer zu einem Gespräch eingeladen, um zu erörtern, welche Anforderungen auf diesem Gebiet realistisch sind. Auch das Wissen der Kompetenzstelle für nachhaltige Beschaffung (KNB) im Beschaffungsamt konnte bei diesem Verfahren intensiv genutzt werden.

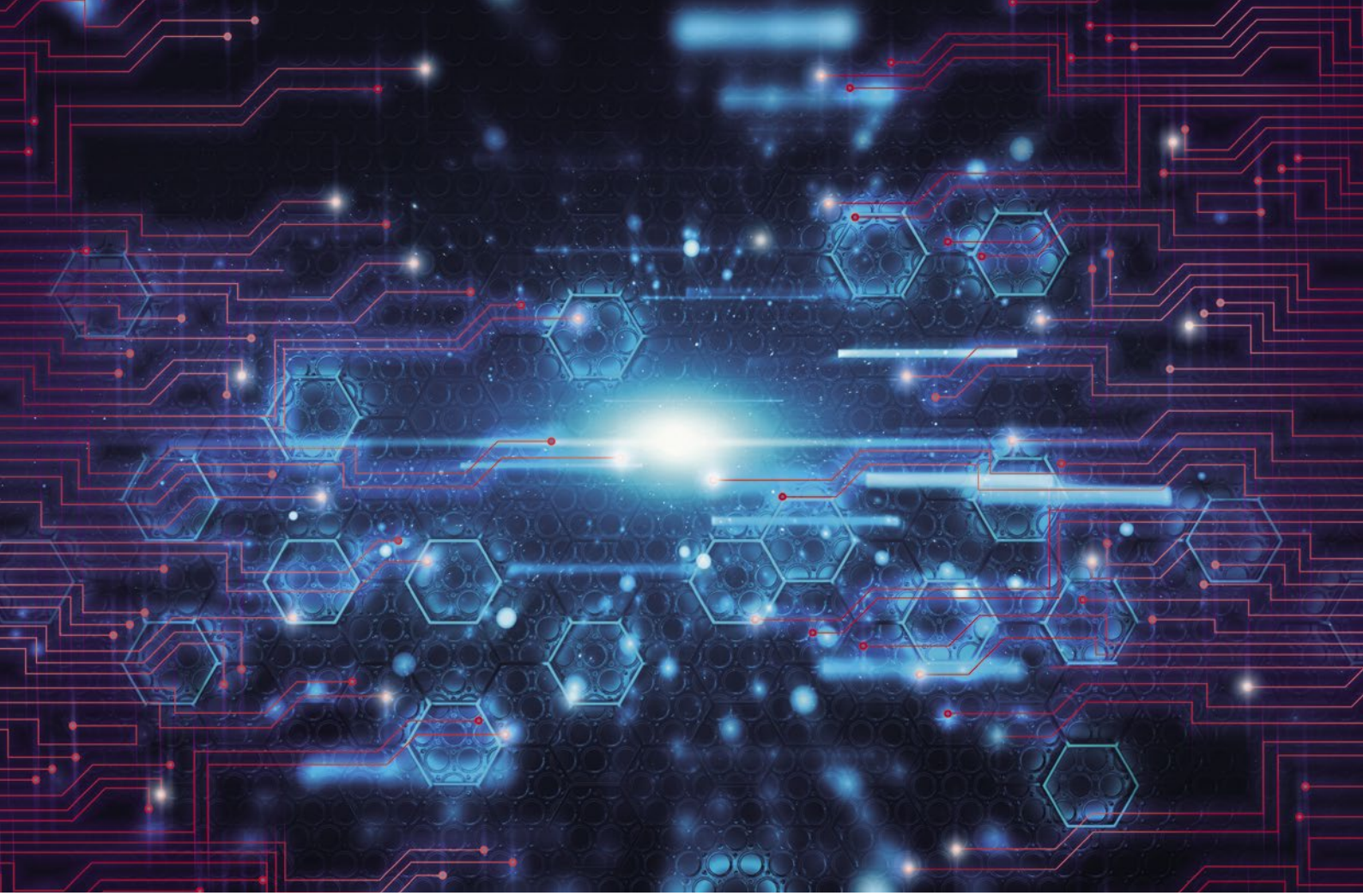
Im Ergebnis wird insbesondere auf die Modularität der Geräte, wie zum Beispiel austauschbare Akkus, Wert gelegt, aber auch auf soziale und ökologische Aspekte wie die Nichtverwendung spezifischer Rohstoffe (darunter der Konfliktrohstoff Coltan). Im Rahmen der gebotenen Wirtschaftlichkeitskeitserwägungen erlaubt gleichzeitig eine prognostiziert längere Nutzungsdauer nachhaltiger Smartphones den Behörden die Anschaffung von technisch durchaus gehobenen Geräten.

NACHHALTIGKEITSKRITERIEN VERANKERT

Bieter im Beschaffungsverfahren haben die Möglichkeit, die entsprechenden Nachweise für Nachhaltigkeit über Siegel wie „tco“ oder den „Blauen Engel“ zu erbringen. Das dürfte den positiven Nebeneffekt haben, dass der eine oder andere Hersteller sich um ein solches Siegel bemüht.

Neben dem Los für explizit nachhaltige Geräte wird auch in dem Los für die „einfachen“ Smartphones ein austauschbarer Akku gefordert. Gleichzeitig ist in allen vier Losen dieses Vergabeverfahrens eine zweijährige Garantie festgeschrieben sowie eine Rücknahme der Geräte, um diese dem Recyclingkreislauf zuzuführen.

Die Marktmacht des BeschA wird hier also genutzt, um Anreize in Richtung Nachhaltigkeit für den gesamten Markt der Mobilfunkendgeräte zu setzen.



ENTWICKLUNGSBEDARF DER BUNDESVERWALTUNG ABGEDECKT

Erstmals Softwarentwicklung in Rahmenvereinbarung gebündelt

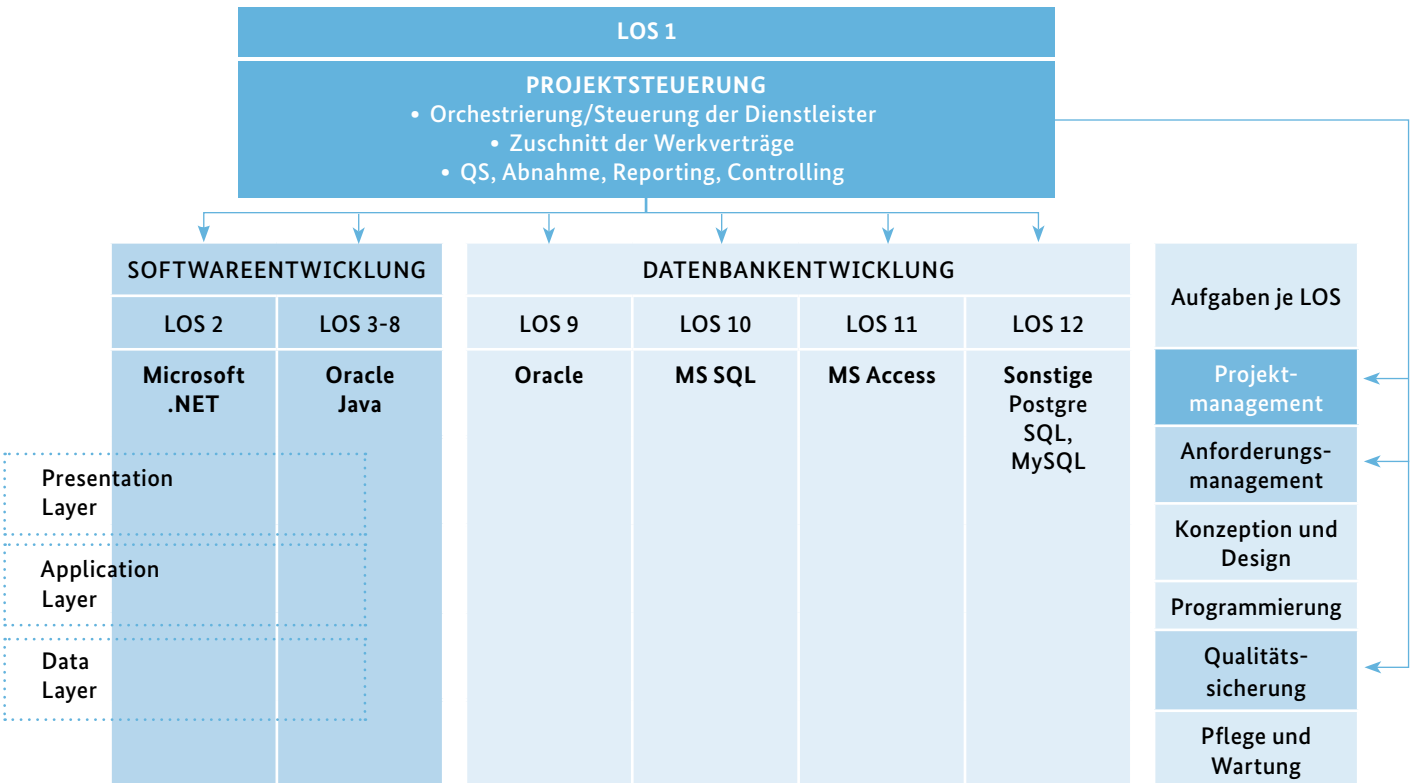


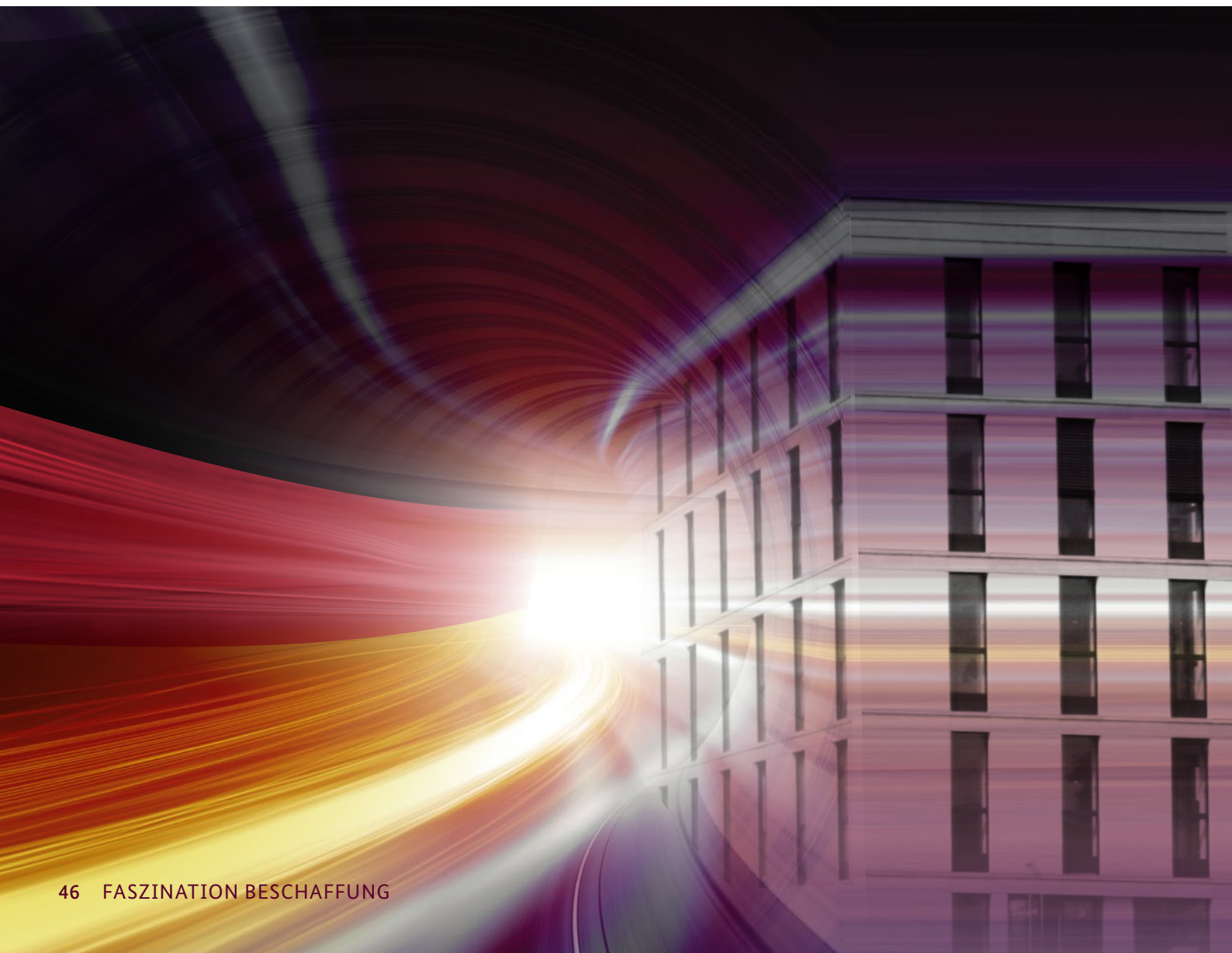
Abbildung: Inhaltliche Losaufteilung der Rahmenvereinbarung

Der Bedarf der Bundesverwaltung an Softwareentwicklungsdienstleistungen ist in den letzten Jahren stark gestiegen. Eine großvolumige Rahmenvereinbarung im Wert von insgesamt rund 184 Millionen Euro soll diesen decken. Dazu hat die ZIB in einem offenen Verfahren die Grundlagen gelegt.

Die abzurufenden Softwareentwicklungsdienstleistungen umfassen im Ausgangspunkt sowohl den Bereich Individualentwicklung als auch Software-Customizing in Form von Dienst- und Werkverträgen, die alle Phasen eines Softwareentwicklungsprojekts umfassen können. Außerdem ist aufgenommen: die Pflege und Wartung der entwickelten Software bis zu 24 Monate nach Abnahme der Entwicklung.

Gegenstand der Rahmenvereinbarung sind die in der Bundesverwaltung gängigsten Technologien, die im Vorfeld der Ausschreibung durch eine Bedarfserhebung bei den Bundesbehörden ermittelt wurden. Konkret abgedeckt werden – alle 12 Lose zusammengenommen – im Bereich der kleinen und mittleren Projekte ca. 80 % des Softwareentwicklungsbedarfs der unmittelbaren Bundesverwaltung.

FASZINATION BESCHAFFUNG



Arbeiten beim größten zivilen Einkäufer des Bundes

Als einer der größten öffentlichen Auftraggeber kümmert sich das Beschaffungsamt um den Einkauf von Waren und Dienstleistungen für Behörden, Stiftungen und Organisationen des Bundes. Den größten Volumenanteil machen dabei Vergabeprojekte für Sicherheitsbehörden aus. Ein Bereich, der zunehmend an Bedeutung gewinnt. Auf den Punkt gebracht heißt das: Ohne uns können Sicherheitskräfte in Deutschland weder sich noch die Bevölkerung schützen.

Aber wir beschaffen auch Hightech für weitere Bereiche, von Großformat-Scannern für wertvolles Archivgut über nachhaltige Smartphones bis hin zu interaktiven Flachbildschirmen. Auf dem Weg zur digitalen Verwaltung spielen wir eine wichtige Rolle und sind der offizielle Ausrüster für die Digitalisierung des Bundes.

Wir sind unmittelbar daran beteiligt, wichtige Zukunftsprojekte in Deutschland zu planen und umzusetzen. Beschaffung heute ist eine der spannendsten und anspruchsvollsten Aufgaben, die der öffentliche Dienst zu bieten hat. Nirgendwo sonst ist das Spektrum so breit gefächert wie bei uns im BeschA. Hier arbeiten Menschen mit den unterschiedlichsten Kenntnissen und Fähigkeiten unter einem Dach, von Ingenieuren über Informatiker bis hin zu Verwaltungsfachleuten und Juristen.

Mit dieser Bandbreite an Qualifikationen stehen wir für ein gemeinsames Ziel: So effizient und nachhaltig wie möglich die qualitativ besten Produkte und Dienstleistungen auf dem Markt zu beschaffen. Aber lassen wir die Menschen sprechen, die das Beschaffungsamt ausmachen: unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Jede Güteprüfung ist ein Highlight für mich

Interview mit Hanna Murawski

Nach ihrem Studium zur Textilingenieurin war Hanna Murawski eine Zeit in der Bekleidungsbranche tätig. Dann folgten fast sieben Jahre selbstständige Arbeit als Konfektionärin für hochpreisige Damen- und Herrenoberbekleidung sowie Arbeits- und Funktionsbekleidung. Seit 2016 ist sie im Beschaffungsamt als Güteprüferin beschäftigt.

Frau Murawski, was genau verbirgt sich hinter „Güteprüfung" – ein langweiliger Bürojob?

Im Gegenteil. Ich betreue ca. 120 Produkte, von der Socke bis zur Mütze, von Jacken über Hosen bis hin zur Körperschutzausrüstung. Nur wenige Beispiele, die meine Arbeit so interessant machen. Als Güteprüferin habe ich die Möglichkeit, in jeden Prozess reinzusehen und ggf. einzugreifen, wenn die Ware nicht den Qualitätsansprüchen des Beschaffungsamtes entspricht. Hinzu kommen die vielen Dienstreisen, die mir ermöglichen auch direkt in Kontakt mit dem Produkt zu kommen. Im Büro sieht man mich eher selten.

Können Sie uns ein paar Highlights Ihrer Arbeit nennen?

Eigentlich ist jede Prüfung ein Highlight für mich. Der Güteprüfdienst ist vor Überraschungen nie gewappnet. Produkte, die schon einige Male ohne Probleme freigegeben wurden, weisen plötzlich Defizite oder Fehler auf. Noch interessanter sind für mich Auslandsdienstreisen. Dort besteht immer die Möglichkeit, direkt in die Produktionsstätten zu gehen, auch komplexe Produktionsprozesse zu sichten. So konnte ich im Sommer eine Produktionsstätte von Strickwaren in Rumänien besuchen, inkl. der Garnspinnerei, Strickerei und den jeweiligen Veredlungsprozessen. Diese Dienstreisen ermöglichen mir, mein Know-how zu erweitern und auch im Sinne der Nachhaltigkeit zu prüfen, ob unsere Forderungen der Umweltaspekte eingehalten werden.

Welche Bedeutung hat Ihre Tätigkeit für das Beschaffungsamt und seine Kunden?

Ich habe ein sehr ausgeprägtes Qualitätsdenken und fordere dieses vom Lieferanten auch ein. Daher versuche ich immer, das Beste aus jedem einzelnen Produkt herauszuholen. Aufgrund meiner vergangenen Tätigkeit kenne ich aber die Grenzen des Möglichen und kann sachlich auch gut argumentieren. Ich erlebe dann, dass Lieferanten meine Argumente und Anregungen umsetzen und daher die Qualität in vielen Bereichen verbessert werden konnte.

Wir stehen für die Zukunft der IT-Beschaffung

Interview mit Tobias Pötzsch

Tobias Pötzsch unterstützt seit dem 1. September 2018 die Zentralstelle IT-Beschaffung (ZIB) als Referent für Strategische Beschaffung Bund/Kundenmanagement. Er verfügt über mehrjährige Erfahrungen im Bereich Beschaffung aus seiner früheren Tätigkeit beim Deutschen Wetterdienst. Die ZIB ist der offizielle Ausrüster für die Digitalisierung des Bundes.

Herr Pötzsch, wie sehen Ihre Aufgaben im Beschaffungsamt aus?

Zu meinen Kernaufgaben gehören die Organisation der abteilungsinternen wie übergreifenden Prozesse für die ZIB, ebenso die Abstimmung mit Kunden und Dienstleistern sowie den Maßnahmen der IT-Konsolidierung.
Im Rahmen der IT-Konsolidierung Bund steht hier insbesondere die Harmonisierung der Prozesse von Dienstleistern und der ZIB im Bereich der IT-Beschaffung im Fokus. Gleiches gilt auch für die Harmonisierung der operativen Planungen zur Bündelung der IT-Beschaffungen des Bundes.

Wo liegen die Herausforderungen bei Ihrer Arbeit im Einzelnen?

Die einzelnen Stakeholder in der IT-Konsolidierung Bund verfolgen sehr heterogene Ziele. Hier muss die ZIB in ihrer täglichen Arbeit versuchen, einen Ausgleich herzustellen. Darüber hinaus versteht sich die ZIB als Vermittlerin zwischen Bedarfsträgern und Markt. Durch diese Mittlerrolle müssen interne und externe Prozesse aufgesetzt werden und diese mit allen Beteiligten abgestimmt werden.

Welche Besonderheiten gibt es in Ihrem Tätigkeitsfeld?

Die ZIB hat zur Aufgabe, die konstitutiven Ziele der Bundesregierung zu operationalisieren, also beispielsweise Nachhaltigkeit und Barrierefreiheit. Diese Operationalisierung stellt für viele Beschaffungsstellen in den Behörden eine große Herausforderung dar. Insofern betritt die ZIB in vielen Bereichen Neuland und stellt einen Vorreiter im Bund dar. Die IT-Beschaffungsstrategie mit ihren Warenuntergruppenstrategien soll es den Beschaffern ermöglichen, die konstitutiven Ziele anwendbar zu machen. Hierdurch unterstützt das Beschaffungsamt aktiv die Umsetzung der IT-Strategie des Bundes.

HIGHTECH IM EINSATZ

Von der Schweremesskampagne bis zu komplexen Analysesystemen

Das Beschaffungsamt kümmert sich nicht nur um den Einkauf von Hightech für unsere Sicherheitsbehörden, sondern auch um vielfältige andere Einsatzfelder. Die Gewissenhaftigkeit unserer Beschafferinnen und Beschaffer ist dabei einer der wichtigsten Garanten für Spitzenprodukte zu einem angemessenen Preis.

Bei den Ausschreibungen im vergangenen Jahr gab es eine ganze Reihe spannender Projekte, die wir Ihnen in einer Auswahl im Folgenden vorstellen wollen. Fliegen Sie mit uns im Helikopter zu einer Schweremesskampagne in die Alpen oder schauen Sie sich die Digitalisierung von wertvollem Archivgut oder von alten Filmschätzen an.

Am Ende unserer kleinen Technikreise können Sie sich von komplexen Analysesystemen faszinieren lassen, die unsere Sicherheitskräfte wirkungsvoll bei der Verbrechersuche unterstützen. Die Arbeit des Beschaffungsamtes sorgt dafür, dass unsere Partner ihre Aufgaben erfolgreich erledigen können und spart Steuergelder durch effiziente Einkaufsprozesse.

SCHWEREMESSKAMPAGNE IN DEN ALPEN ERFOLGREICH

Anmietung eines Helikopters für das BKG sogar unter dem Finanzlimit

Das Bundesamt für Kartographie und Geodäsie (BKG) benötigte für die Durchführung von Schweremessungen an ca. 70 Punkten in der Alpenregion einen Helikopter.

Hintergrund: Die heutzutage mittels Satellitennavigationssystemen wie GPS bestimmten Höhen sind für viele praktische Anwendungen nicht direkt nutzbar, da sie sich auf eine rein geometrisch festgelegte Bezugsfläche beziehen. Für amtliche Gebrauchshöhen wird die Höhenangabe jedoch üblicherweise auf den Meeresspiegel bezogen, der sich nach der Schwerkraft ausrichtet. Der Verlauf der Schwerkraft auf der Erde ist demzufolge für die Bestimmung von Höhen in Bezug auf den Meeresspiegel erforderlich.

Wichtig ist das Ganze letztendlich für regionale und lokale Vermessungsarbeiten. Im deutschen Alpenbereich gibt es verhältnismäßig wenige Schweremessungen, was zu entsprechenden Fehlern führen kann.

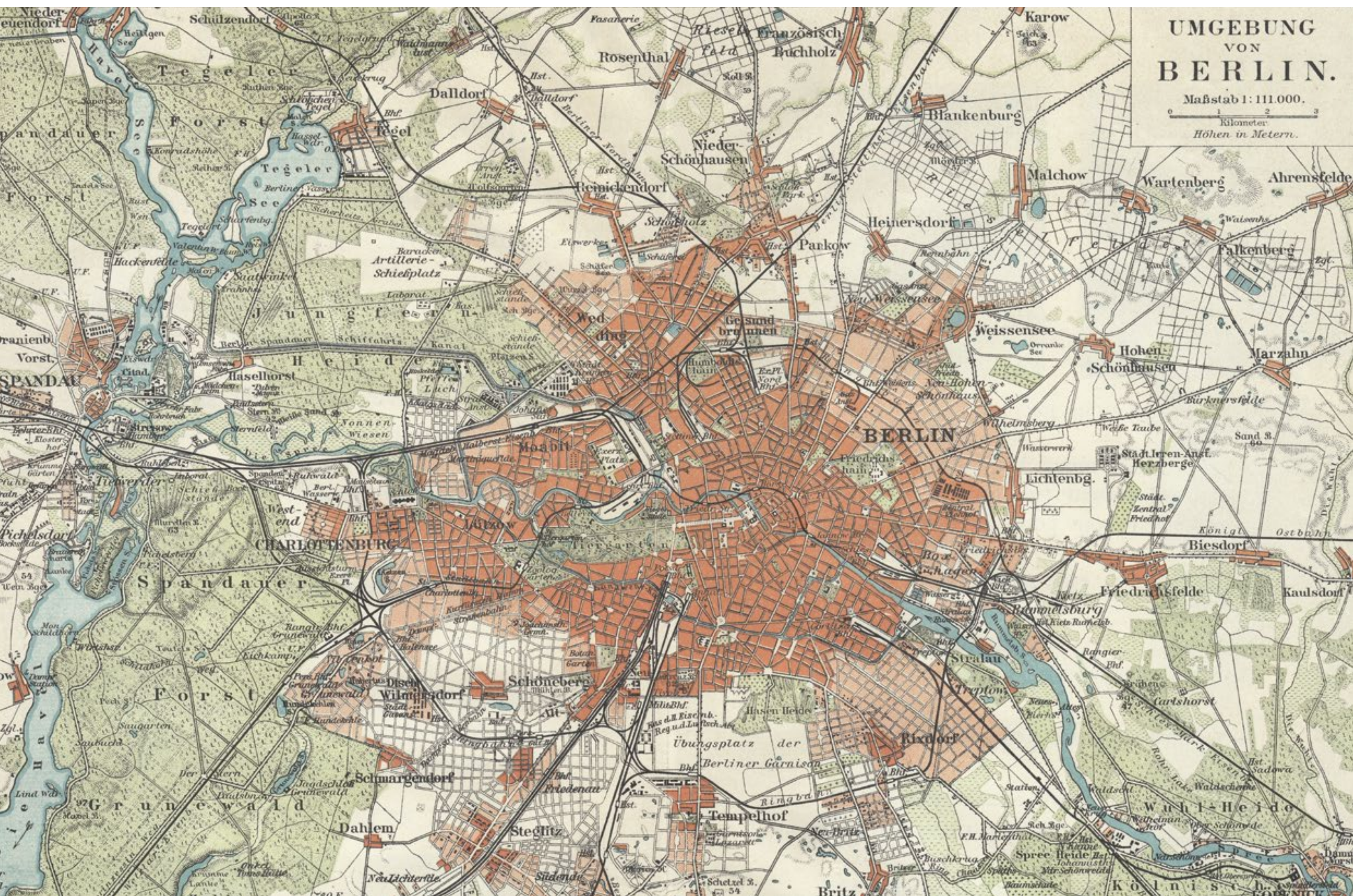
Aus diesem Grunde wurden vom BKG ca. 70 Messpunkte festgelegt, um die vorhandene Datenbasis im Gebiet der bayerischen Alpen zu verbessern und bereits existierende Messwerte stichpunktartig zu überprüfen. Da nur einige wenige Punkte zu Fuß oder mit einem Messfahrzeug erreicht werden konnten, musste ein Helikopter zum Einsatz kommen.

Folglich wurde das Beschaffungsamt durch das BKG beauftragt, ein entsprechendes Vergabeverfahren einzuleiten. Da der Auftragswert unter dem Schwellenwert lag, wurde als Vergabeverfahren die öffentliche Ausschreibung gewählt. Die Leistungsbeschreibung enthielt alle wesentlichen Details wie die exakten Messpunkte, zu transportierende Ausrüstung und Messgeräte, Sicherheitsanforderungen, Anforderungen an das Fluggerät, Ortskenntnis und Erfahrung des Piloten, zeitliche Limits und nicht zuletzt alle notwendigen Landegenehmigungen.

Schließlich wurde ein geeignetes Unternehmen gefunden, alle Messungen konnten erfolgreich durchgeführt werden, das Zeitlimit wurde eingehalten und die bereitgestellten Haushaltsmittel mussten nicht einmal voll ausgeschöpft werden.

DIGITALES SCANSYSTEM FÜR GROSSFORMATIGES ARCHIVGUT BESCHAFFT

Technische Schwierigkeiten im zweiten Anlauf überwunden



Die Archivbestände der Abteilung Militärarchiv des Bundesarchivs in Freiburg umfassen unter anderem großformatige militärische Lagekarten, technische Zeichnungen und Pläne in unterschiedlichen Größen und Ausführungen.

Da viele Originale in ihrem Erhaltungszustand akut gefährdet bzw. irreversibel geschädigt sind, müssen hochaufgelöste digitale Ersatzformen hergestellt werden. Auf diese Weise sollen wertvolle historische Informationen erhalten und zugleich für Nutzer zugänglich gemacht werden. Die Aufgabe für das Beschaffungsamt: Durchführung der Ausschreibung zur Beschaffung einer geeigneten digitalen Aufnahmetechnik.

Die besonderen Herausforderungen in diesem komplizierten Verfahren waren zahlreich und schienen zunächst unüberwindbar:

- Die qualitativen Anforderungen an die Aufnahmetechnik, insbesondere an die Auflösung, sind sehr hoch, um auch kleinste Strukturen der originalen Karten nicht zu verlieren.

- Die Digitalisierung ist nur ohne bzw. nur dann in Teilaufnahmen zulässig, wenn keine Informationsverluste aus dem softwaretechnischen Zusammensetzen von Teilaufnahmen resultierten.

- Die Karten sind teilweise extrem groß, bis zu 250 cm x 350 cm, weisen unterschiedlichste Oberflächenstrukturen und Materialbeschaffenheiten auf und sind zum Teil bereits beschädigt und sehr fragil.

- Schwierige Standortbedingungen für die Aufnahmetechnik, wie die Raumhöhe oder eine nur 10 m vom Gebäude entfernt vorbeiführende Bahntrasse und hieraus resultierende Schwingungen bei Zugdurchfahrten, müssen berücksichtigt werden.

- Marktgängige Systeme schienen (zunächst) nicht verfügbar, da aufgrund der hohen Anforderungen die aktuellen Technologiegrenzen erreicht waren.

Mehrere seit 2013 hintereinander durchgeführte Ausschreibungsverfahren führten deshalb auch nicht zum Erfolg. Unter den gegebenen Rahmenbedingungen war das Entwicklungsrisiko für Bieter zu groß bzw. die damit einhergehenden Entwicklungskosten für das Archiv zu hoch. Es drohte der Verlust von einzigartigem Archivgut.

Im Jahr 2017 dann die Lösung: Das Archiv entschied sich für eine deutliche Reduzierung der Anforderungen, um für einen signifikanten Teil der Originale eine Sicherung realisieren zu können. Da sich außerdem die Technologien im Bereich Sensor-/Aufnahmetechnik stetig weiterentwickeln, waren mittlerweile für die nun gestellten Anforderungen einige wenige Systeme bzw. Weiterentwicklungen auf dem Markt erhältlich.

Nach intensiver Teststellung technologisch sehr unterschiedlicher Angebote konnte dann schließlich der Zuschlag erteilt werden. Mit dem beauftragten „One shot“-Kamerasystem kann das Bundesarchiv nun einen ersten großen Teil seiner Bestände sichern.

AUFGABE MIT SPRENGKRAFT

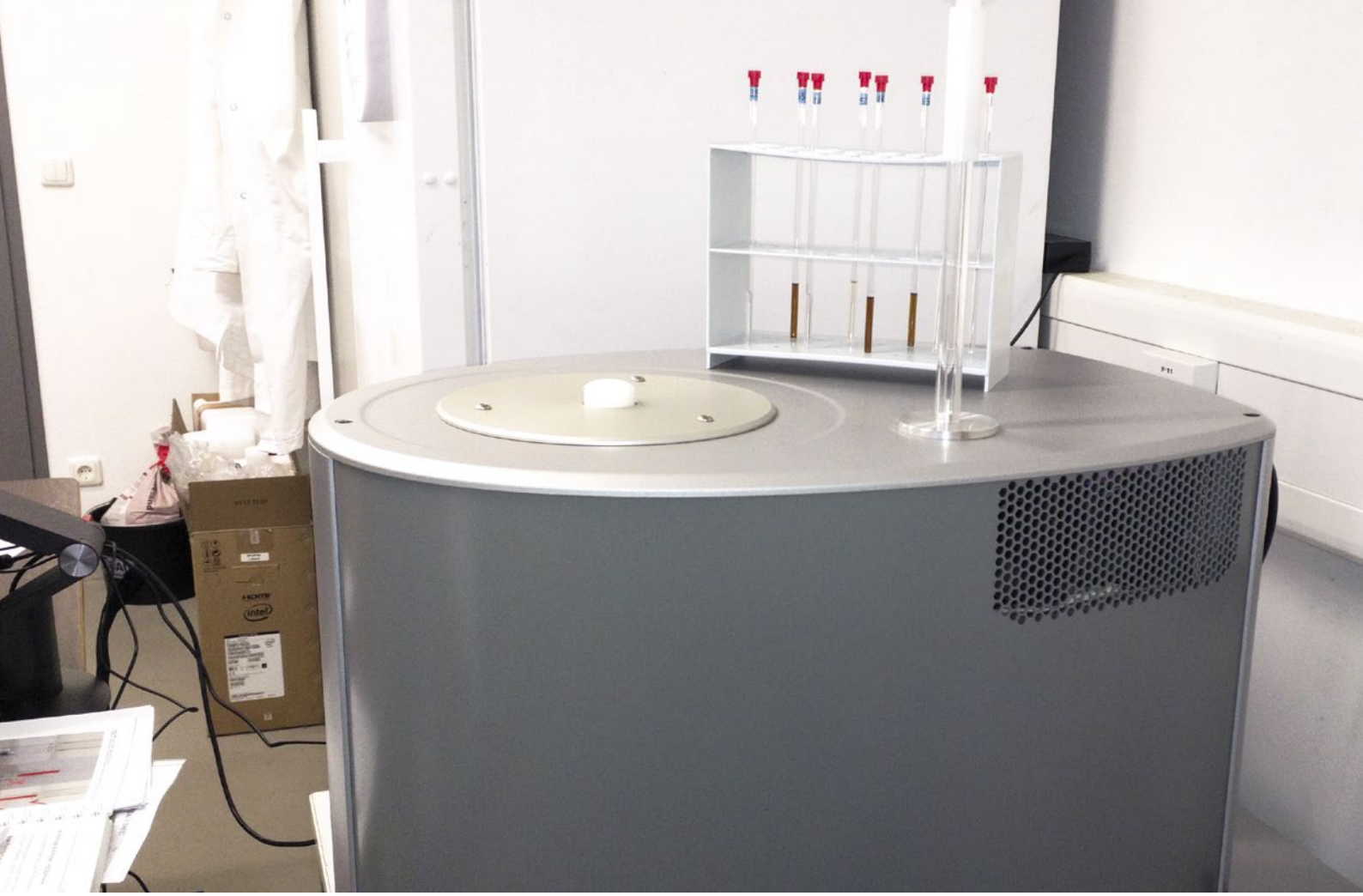
Digitalisierung alter Filmschätze barg Überraschung

Die Digitalisierung und Nachbearbeitung alter Filme erscheint auf den ersten Blick als eher unspektakuläre Aufgabe. Doch das Ansinnen des Bundesarchivs trug im wahrsten Sinne des Wortes Sprengkraft in sich.

Es ging um 128 Werbefilme von Julius Pinschewer aus den Jahren 1920 bis 1933 sowie von vier Kopien des Films „Fluchtweg nach Marseille“ aus dem Jahr 1977. Pinschewer war ein deutscher Filmproduzent und Pionier des Werbefilms, der bereits 1911 den ersten Werbefilm weltweit produzierte.

Die Explosivität der Aufgabe resultierte jedoch nicht aus dem Inhalt der Filme, sondern aus deren Alter: Eine besondere Herausforderung bei der durchzuführenden Maßnahme waren die Filme, die aus Nitrozellulosematerial bestanden. Dieses Material unterliegt dem Sprengstoffgesetz. Ein Transport der Filme ist daher nur auf dem Landweg durch entsprechend zertifizierte Transportunternehmen möglich. Die Lagerung sowie die Bearbeitung unterliegen besonderen Bedingungen und bedürfen erfahrener Bearbeiter.

Die Maßnahme wurde in zwei Losen offen ausgeschrieben, die Zuschläge zur Leistungserbringung konnten schlussendlich an zwei deutsche Unternehmen vergeben werden. Das Volumen belief sich auf einen Gesamtwert von über 200.000 Euro.



VOM NMR-GERÄT BIS ZUM SPUTTER-/CARBON-COATER

Die Beschaffung komplexer Analysesysteme ist Hightech pur

Das Beschaffungsamt des BMI betreut viele Ausschreibungsverfahren, in denen es um Hightech geht. Eine ganze Reihe der beschafften Geräte sind äußerst wichtige Hilfsmittel für die Arbeit unserer Sicherheitsbehörden. Hier stellen wir Ihnen zwei Beispiele vor.

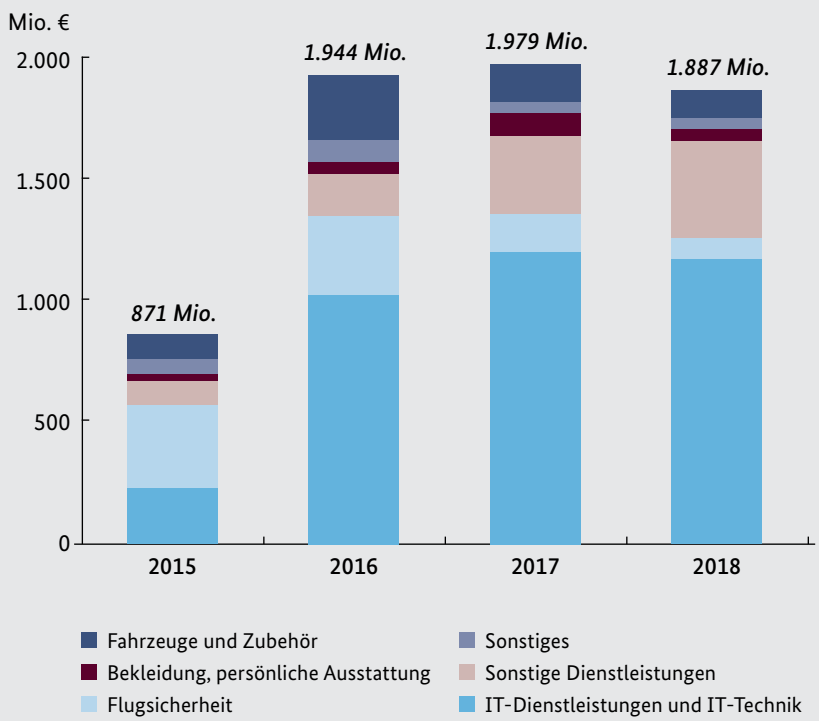
Für die Forschungs- und Erprobungsstelle für Führungs- und Einsatzmittel der Bundespolizei in Lübeck hat das BeschA ein sogenanntes **NMR-Gerät** (NMR = Nuclear Magnetic Resonance) beschafft, das in der Lage ist, die Zusammensetzung organischer Stoffe extrem genau zu bestimmen. Die Bundespolizei setzt das Gerät insbesondere für qualitätssichernde Aufgaben wie die Überprüfung von Trainingsmitteln zur Ausbildung von Sprengstoffspürhunden oder die Überprüfung selbst hergestellter und gekaufter Explosivstoffstandardlösungen zur Abnahme von Sprengstoffspurendetektoren ein.

Für das Bundeskriminalamt in Wiesbaden (BKA) wurde ein **Sputter-/Carbon-Coater** beschafft. Das BKA betreibt mehrere Elektronenmikroskope, die ebenfalls durch das BeschA eingekauft wurden. Zur Untersuchung nichtleitfähiger Proben ist deren vorherige Beschichtung mit einem leitfähigen Material, z.B. Metall oder Kohlenstoff, notwendig. Um das volle Potenzial des neuen Elektronenmikroskops ausnutzen zu können, wurden die bisher vorhandenen Beschichtungsgeräte durch ein Kombigerät ersetzt. Die Vielzahl an zu untersuchenden forensischen Proben (wie Schmauchspuren, Patronenhülsenabformungen, Fasern oder Lacke) stellt ganz spezielle Anforderungen an dieses Beschichtungsgerät. Eine vollständige Automatisierung und die entsprechende elektronische Dokumentation aller Beschichtungsparameter waren erforderlich. Eine umfassende Markterkundung ergab, dass von allen weltweit tätigen Herstellern nur eine deutsche Firma ein Gerät mit den erforderlichen Spezifikationen auf dem Markt anbietet. Die Beschaffung konnte vom Eingang des Auftrags bis zur Inbetriebnahme des Geräts beim BKA innerhalb von nur drei Monaten realisiert werden.

Viele weitere Hightech-Geräte wurden bislang vom Beschaffungsamt des BMI für unsere Sicherheitsbehörden, aber auch für viele andere öffentliche Nutzer, eingekauft. So sorgt das BeschA dafür, dass Behörden und Organisationen in Deutschland ihre Arbeit erfolgreich erledigen können.

Daten & Fakten 2018

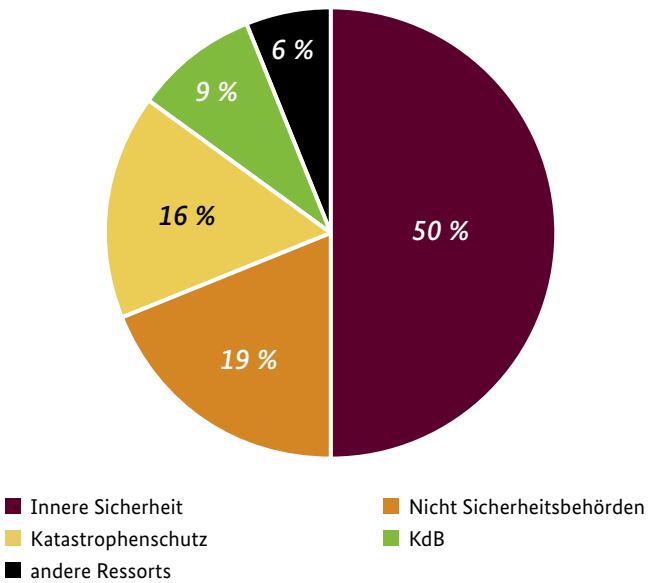
VERGABEVOLUMEN NACH PRODUKTGRUPPEN: 2015-2018



Vergabevolumen nach Produktgruppen: Konstant hohes Niveau

Das Vergabevolumen betrug im Jahr 2018 insgesamt 1.887 Mio. € und bleibt somit auf dem konstant hohen Niveau der Vorjahre. Es stellt die Gesamtheit aller vertraglich vereinbarten Auftragsvolumina mit den Lieferanten dar.

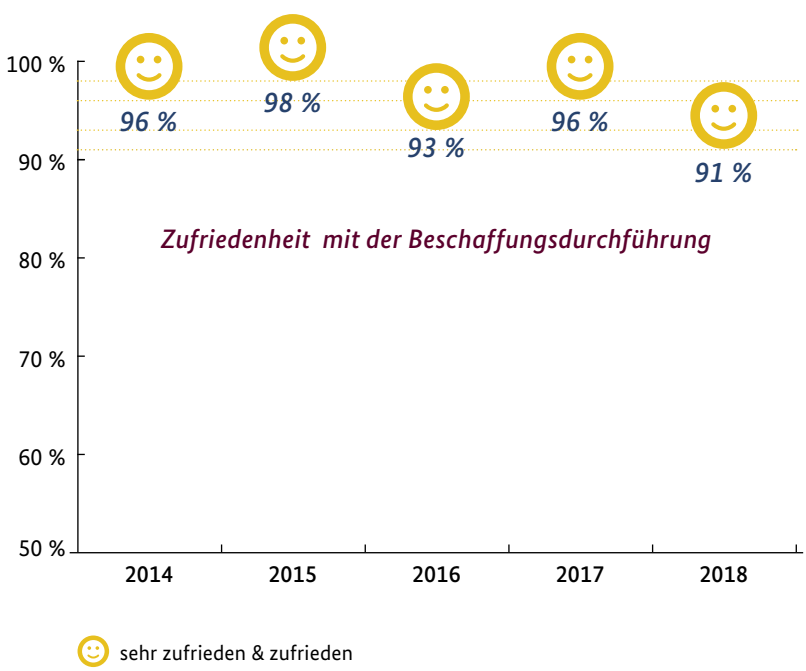
VERGEBENE AUFTRÄGE NACH BEHÖRDEN 2018



Vergebene Aufträge nach Behörden: Innere Sicherheit im Fokus

50 % und damit der Großteil der Vergaben erfolgte auch 2018 wieder für den Bereich Innere Sicherheit (Bundespolizei etc.), 16 % entfielen auf den Katastrophenschutz.

KUNDENZUFRIEDENHEIT 2014-2018



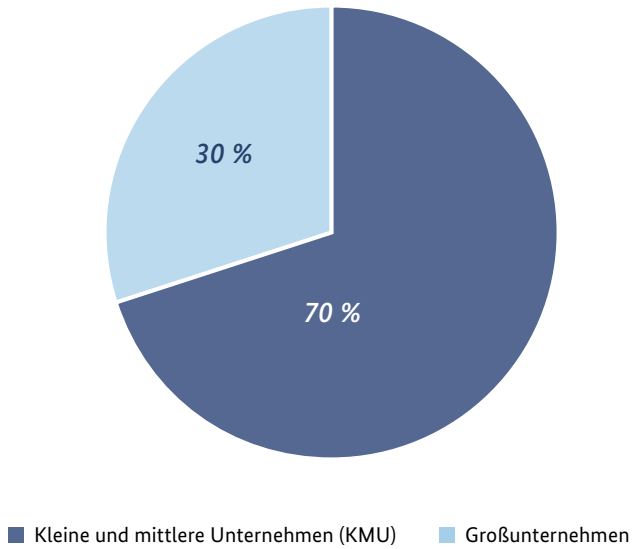
Kundenzufriedenheit bleibt herausragend

Für das Beschaffungsamt ist die Zufriedenheit seiner Kunden ein zentrales Anliegen. Nach jedem abgeschlossenen Beschaffungsauftrag führt das Beschaffungsamt daher eine Kundenbefragung durch.

Auch im vergangenen Jahr konnte wieder eine Zufriedenheit in Bezug auf die Beschaffungsdurchführung von über 90 % erzielt werden. Gerade im Hinblick auf die lange andauernde vorläufige Haushaltsführung, in der viele Kunden dringend erforderliche Beschaffungsvorhaben aufschieben mussten, ist dies ein hervorragendes Ergebnis.

Die seit Jahren sehr hohe Kundenzufriedenheit kann somit als Qualitätsmerkmal für die erfolgreiche Arbeit des Beschaffungsamtes angesehen werden.

VERTEILUNG DER AUFTRÄGE AN KMU 2018



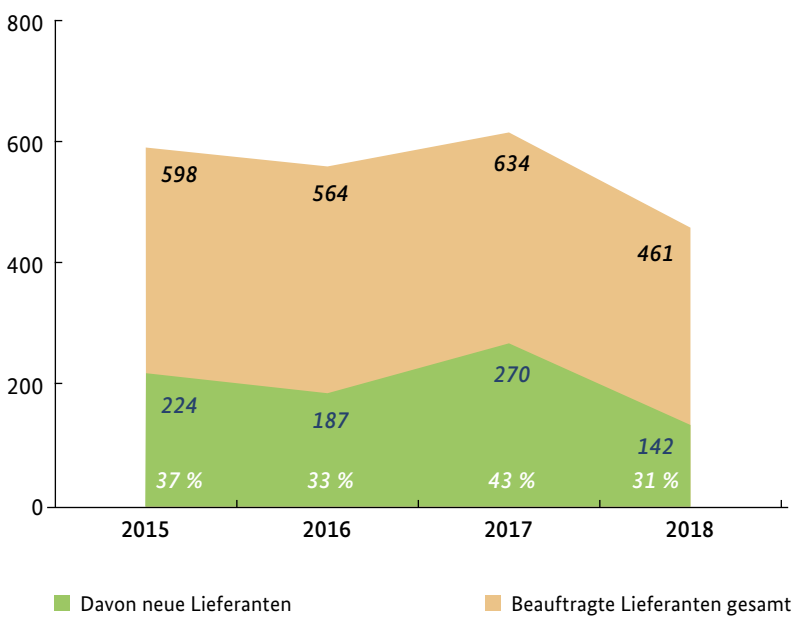
Kleine und mittlere Unternehmen berücksichtigt

Mit steigendem Vergabevolumen wächst die Verantwortung gegenüber kleineren und mittleren Unternehmen. Durch die Losaufteilung bei den Vergabeverfahren wird seitens des BeschA sichergestellt, dass kleine und mittlere Unternehmen an der Vergabe öffentlicher Aufträge teilnehmen können.

Ergebnis: Das Beschaffungsamt hat 70 % seiner Aufträge an KMU* vergeben.

**Grundlage der Einordnung eines Unternehmens als KMU ist die von der EU-Kommission angenommene Empfehlung 2003/361/EG, die seit dem 1. Januar 2005 gilt.*

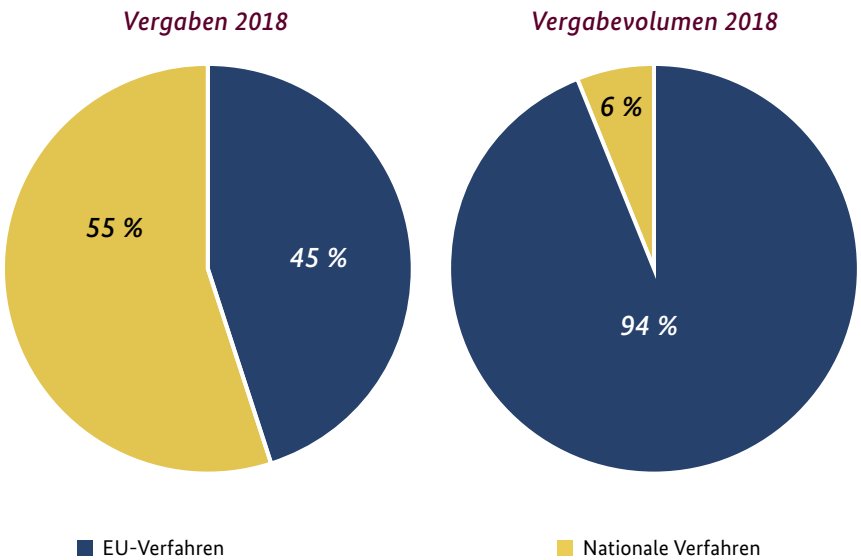
LIEFERANTENSTAMM 2015-2018



Lieferantenstamm bleibt vielfältig

Im Jahr 2018 beauftragte das Beschaffungsamt insgesamt 461 Lieferanten von Waren und Dienstleistungen. Darunter waren 142 neue, bisher unbekannte Lieferanten (31 %).

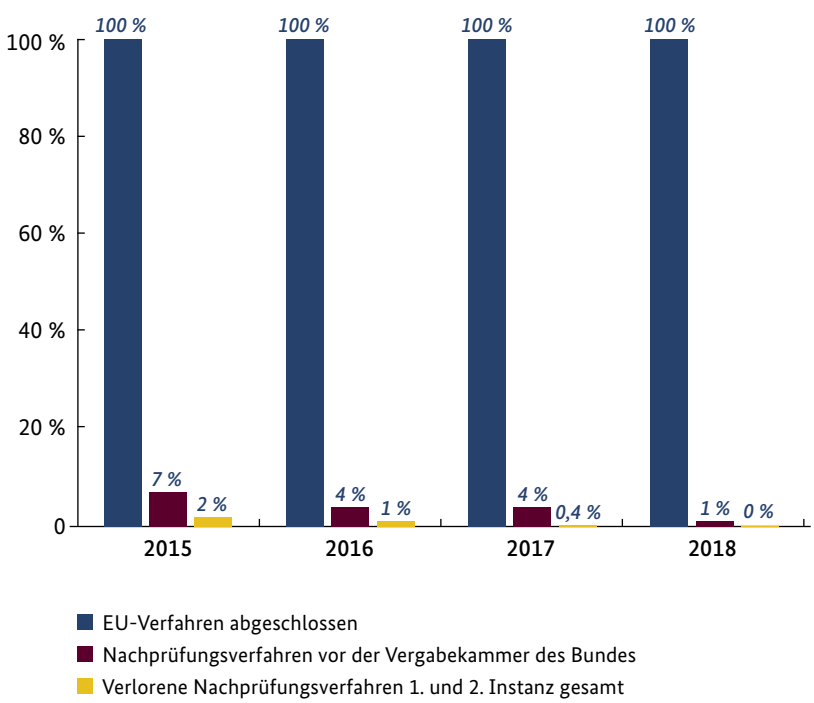
NATIONALE UND EU-WEITE VERFAHREN



Die Grafiken stellen die Verteilung der durchgeführten Vergabeverfahren und das daraus resultierende Vergabevolumen bei EU-weiten und nationalen Verfahren dar:

Auch wenn sich die Zahlen bei den Vergabeverfahren im Jahr 2018 nahezu die Waage gehalten haben, stellen beim Vergabevolumen die EU-weiten Ausschreibungen mit 94 % den absoluten Großteil dar.

SEHR HOHE VERGABERECHTSSICHERHEIT BEI EU-WEITEN VERFAHREN



Auch im vergangenen Jahr zeichnete sich das Beschaffungsamt des BMI wieder durch eine sehr hohe Vergaberechtssicherheit bei EU-Verfahren aus.

Insgesamt wurden drei Nachprüfungsverfahren im Jahr 2018 vor der Vergabekammer des Bundes beantragt, was lediglich einem Prozent im Verhältnis zu den Gesamtvergabeverfahren entspricht. Von den beantragten Nachprüfungsverfahren wurden letztendlich in 1. bzw. 2. Instanz sämtliche Verfahren durch das Beschaffungsamt für sich entschieden.

NACHHALTIG ERFOLGREICH

KNB-Arbeit im öffentlichen Einkauf fest etabliert

Nur wenigen Menschen ist bewusst, dass der Staat rund 350 Mrd. Euro jährlich für den öffentlichen Einkauf ausgibt. Vom Kugelschreiber über Computer und Textilien bis zum Neubau von Autobahnbrücken reicht die Palette an Produkten und Dienstleistungen, die in den Verwaltungen von Bund, Ländern und Kommunen beschafft werden. Mit diesem hohen Auftragsvolumen hat die öffentliche Hand eine nicht unerhebliche Marktstellung und ist in der Lage, Nachhaltigkeit in der Wirtschaft gezielt zu fördern.

Auch das zählt zu den Aufgaben der beim Beschaffungsamt angesiedelten Kompetenzstelle für nachhaltige Beschaffung (KNB). Seit 2011 kämpft sie unermüdlich für einen nachhaltigen öffentlichen Einkauf. Auf der zentralen Informationsplattform **www.nachhaltige-beschaffung.info** sind alle wichtigen Informationen einsehbar.

Durch ihre erfolgreiche Arbeit ist die KNB inzwischen fest etabliert und aus dem Beschaffungswesen nicht mehr wegzudenken. Im vergangenen Jahr hat das Bundeskanzleramt sie bei der Weiterentwicklung des Maßnahmenprogramms Nachhaltigkeit der Bundesregierung eingebunden und die 100. Schulung konnte ebenso gefeiert werden. Was es aus der Nachhaltigkeitsarbeit sonst noch zu berichten gibt, lesen Sie auf den folgenden Seiten.

NACHHALTIGKEITSTHEMEN BEWEGEN

KNB beim Tag der offenen Tür der Bundesregierung

Zum 20. Mal konnten sich Ende August 2018 Bürgerinnen und Bürger über die Arbeit der Bundesregierung im Bundekanzleramt und in den Bundesministerien informieren. Auch die Kompetenzstelle für nachhaltige Beschaffung (KNB) war zum wiederholten Mal in Berlin vertreten. Sie stand den Besuchern für Fragen zur Einbindung der Nachhaltigkeitsziele der Bundesregierung in die öffentliche Beschaffung zur Verfügung. Dabei zeigte sich, dass die Arbeit der KNB geschätzt wird und Themen der Nachhaltigkeit auf großes Interesse stoßen.

Vom Fachpublikum wurden in den Gesprächen oft die Sustainable Development Goals (SDG) thematisiert. Das auch unter der Bezeichnung Agenda 2030 bekannte Werk von globalen Zielen der Nachhaltigkeit beinhaltet neben dem Privatkonsum auch den Konsum der öffentlichen Hand. Hier zeigte sich immer wieder, dass die Erfahrungen im öffentlichen Einkauf auch für den privaten Bereich nützlich sind. Sei es der Kauf von Produkten mit dem Umweltzeichen „Blauer Engel“, die Berücksichtigung von Energiekennzeichnungen, die Nutzung von Mehrweggeschirr, oder die Nutzung von Produkten aus Recyclingmaterial sowie nachwachsenden Rohstoffen – Nachhaltigkeit ist überall umsetzbar.

Sehr gut aufgenommen wurde vom breiten Publikum die praktische Anregung der KNB zur Nutzung von Leitungswasser als Getränk. Die positiven Aspekte der Nachhaltigkeit im Gegensatz zu gekauften Wasserflaschen konnten deutlich herausgestellt werden. Besonders der im Zusammenhang mit dem Transport der Wasserflaschen auftretende Effekt der Umweltbelastung zeigte seine Wirkung bei den Standbesuchern.

Fazit: Nachhaltigkeitsthemen bewegen immer und überall. Synergien zwischen öffentlichem Einkauf und privatem Konsumverhalten sind erwünscht und möglich.

JUBILÄUM FÜR DIE NACHHALTIGKEITSARBEIT

100. Schulung unterstreicht Bedeutung der KNB

Mit dem Maßnahmenprogramm Nachhaltigkeit der Bundesregierung wurde die KNB auch mit der Schulung der Vergabestellen bei Bundes- und Länderbehörden und im kommunalen Bereich zur „nachhaltigen Beschaffung“ beauftragt.

Am 6. Mai 2014 konnte mit der ersten Schulung im Bundeskanzleramt begonnen, im Jahr 2018 die 100. externe Schulung durchgeführt werden. Davon waren 30 Schulungen bei Bundesbehörden, 25 Schulungen im Bereich der Länderverwaltungen und 45 Schulungen im kommunalen Bereich. Bereits fest terminierte Schulungen in allen Bereichen liegen bis Juni 2019 vor und die Anfragen für weitere Terminierungen sind ungebremst hoch. Zu den externen kommen interne Schulungen im Beschaffungsamt des BMI selbst.

Die Schulungen sind modular aufgebaut: Von den Grundlagen zur nachhaltigen Beschaffung über die Umsetzung und die rechtlichen Rahmenbedingungen bis zu Schwerpunktmodulen, die einzelne Prozesse wie etwa Lebenszykluskosten oder einzelne Produktgruppen behandeln. Die Modulauswahl obliegt dabei der Stelle, die die Schulung beantragt hat. In allen Modulen, insbesondere den Schwerpunktmodulen, wird stets auf ökologische, ökonomische und soziale Aspekte eingegangen.

Das Angebot der KNB unterliegt zudem einer stetigen Aktualisierung und Erweiterung. So wurden im Jahr 2017 die Module „Zertifikate/Labels“ und das „Maßnahmenprogramm Nachhaltigkeit der Bundesregierung“ und im Jahr 2018 das Modul „Biogene Produkte“ erarbeitet und angeboten. Für 2019 ist das Modul „Menschenrechte in der öffentlichen Beschaffung“ vorgesehen.

KNB UNTERSTÜTZT SCHULEN UND KITAS

Nachhaltige Beschaffung von Lebensmitteln wird gefördert

Das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) hat in Zusammenarbeit mit dem Nationalen Qualitätszentrum für Ernährung in Kita und Schule (NQZ) und der KNB die nachhaltige Beschaffung von Lebensmitteln bei der Schulverpflegung ganz oben auf die Agenda gesetzt.

Auf dem Bundeskongress Schulverpflegung 2018 wurden dazu erste Ergebnisse der neuen „Studie zu Kosten- und Preisstrukturen in der Schulverpflegung (KuPS-Studie)“ der Deutschen Gesellschaft für Ernährung e. V. vorgestellt und Möglichkeiten zur weiteren Qualitätsentwicklung in der Schulverpflegung diskutiert.

Eingeladen waren politische Vertreterinnen und Vertreter auf Bundes-, Landes- und kommunaler Ebene, Anbieter von Verpflegungsdienstleistungen, Vertreterinnen und Vertreter aus Wissenschaft, Eltern- und Schülerschaft, Schulleitungen und alle, die sich für das Gelingen einer qualitativ hochwertigen Schulverpflegung engagieren.

Die KNB stellte im Rahmen dieser Veranstaltung die Unterstützungsmöglichkeiten für die kommunalen Beschaffungsstellen bei der Ausschreibung von Schul- und Kita-Verpflegungsleistungen vor.

Für das Jahr 2019 ist die Aufnahme eines entsprechenden Schulungsmoduls in das Portfolio der KNB und im Herbst eine entsprechende Fachveranstaltung in den Räumen des Beschaffungsamtes geplant.

Das Projekt Schulverpflegung ergänzt die bereits seit geraumer Zeit von der KNB durchgeführten Beratungen und Schulungen zum Thema Nachhaltiges Catering und Nachhaltige Veranstaltungen.

BUNDESKANZLERAMT BINDET KNB EIN

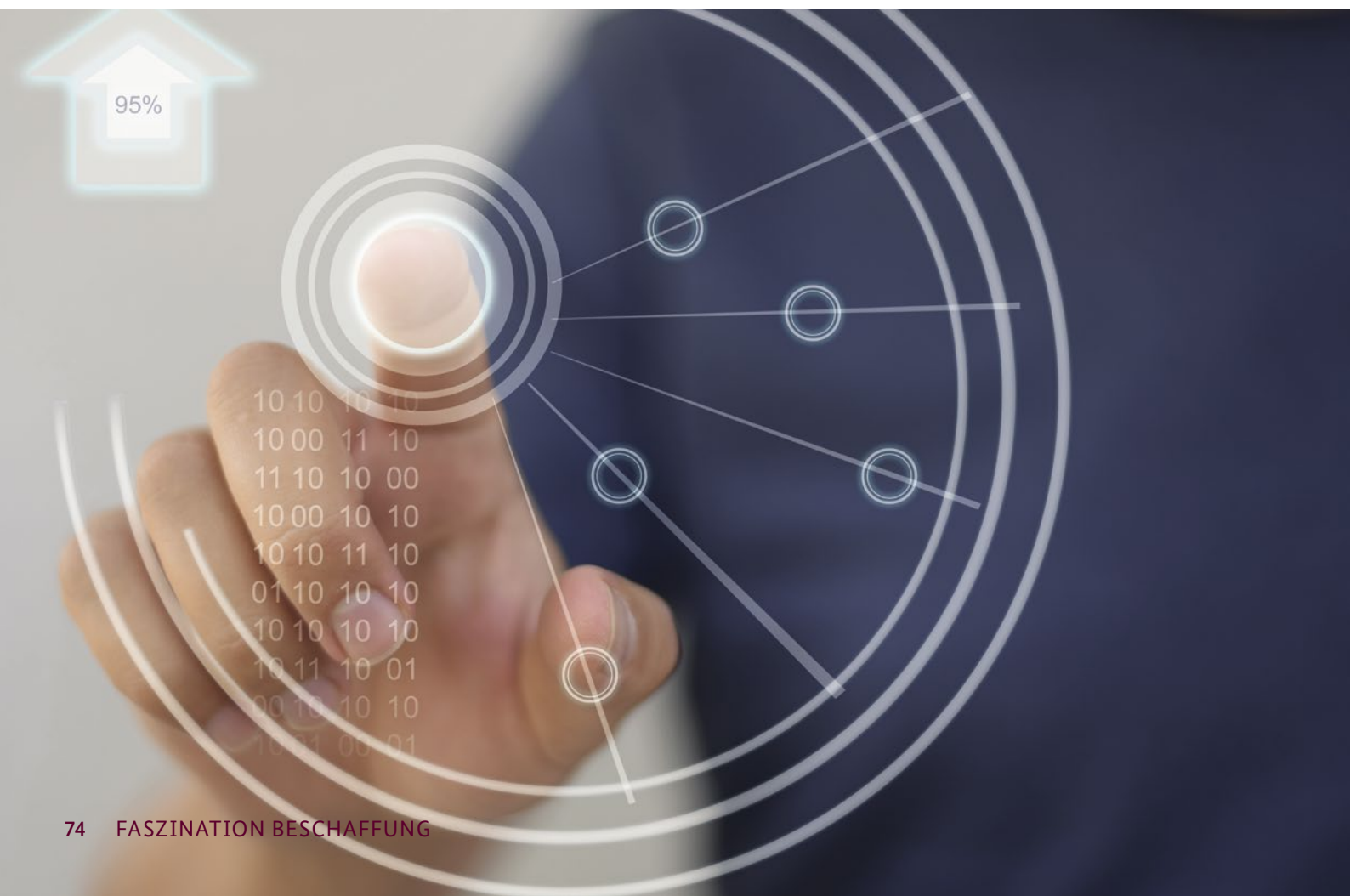
Weiterentwicklung des Maßnahmenprogramms Nachhaltigkeit

Das Maßnahmenprogramm Nachhaltigkeit der Bundesregierung soll bis zum Jahr 2020 weiterentwickelt werden. Hierzu wurde die KNB vom Bundeskanzleramt um aktive Mitwirkung gebeten. Verbunden werden soll das Ganze mit einer Verbesserung des entsprechenden Monitorings.

Das Leitprinzip einer nachhaltigen Entwicklung muss sich auch und gerade im konkreten Verwaltungshandeln erweisen. Die öffentliche Hand nimmt hier eine Vorbildfunktion wahr und ihre Aktivitäten haben zudem direkte Auswirkungen auf die Dimensionen der nachhaltigen Entwicklung in Deutschland. Dabei gilt es, ökonomische, ökologische und soziale Aspekte gleichermaßen zu beachten.

Die erfolgreiche Arbeit der KNB zur Unterstützung der weiteren Ausrichtung der öffentlichen Beschaffung am Leitprinzip einer nachhaltigen Entwicklung wurde durch das Kanzleramt an dieser Stelle erneut bestätigt. Gemeinsam wird so die Nachhaltigkeitsentwicklung in der Bundesrepublik vorangetrieben.

BESCHAFFUNGSAMT TREIBT E-PROJEKTE VORAN



Digitalisierung des öffentlichen Einkaufs auf gutem Weg

Eingebunden in das unter Federführung des BMI betriebene Großprojekt „IT-Konsolidierung Bund“ wird die elektronische Beschaffung in Deutschland konsequent ausgebaut. Derzeit arbeitet das Beschaffungsamt an der Konzeption zur Bereitstellung von Diensten, die den Behörden im Bund auf effiziente Weise eine vollständige Digitalisierung ihrer Einkaufsprozesse ermöglichen werden.

Auf diesem Weg konnten im vergangenen Jahr wieder einige wichtige Meilensteine erreicht werden. Insbesondere die Konzeption ERP/KdB 4.0 ist hier zu nennen, deren Ziel nicht nur die Neuauflage des Kaufhauses des Bundes (KdB) ist, sondern die Bereitstellung eines übergreifenden Systems für den gesamten Beschaffungsprozess. Dieses System soll das Bindeglied zwischen Bedarfserhebung (BET), Vergabemanagement/e-Vergabe (VMS) und Leistungsabruf (KdB) darstellen und dortige Funktionen als vorgangsführendes System ergänzen.

Aber rund um unser zentrales Portal **www.e-beschaffung.bund.de** gibt es noch mehr Neuigkeiten.

BET GEHT IN DIE ZWEITE RUNDE

Das Bedarfserhebungstool (BET) wurde auch 2018 weiterentwickelt und stellt nun sämtliche Services zur Verfügung, die im Rahmen der IT-Konsolidierung gefordert wurden. Auf der Basis eines schnellen, elektronischen und medienbruchfreien Bedarfshandlings und -austausches kann der Anwender nun auf eine ganze Reihe nützlicher Werkzeuge zurückgreifen, die diese Prozesse erheblich kostengünstiger und effektiver als bisher anbieten. Neben die bereits klassischen Formate Bedarfserhebung und Ex-ante-Meldung werden jetzt auch Bedarfsvermutung und Produktvorschlag gesetzt. Die Bedarfsmeldung rundet das Portfolio ab: Sie ermöglicht eine konzertierte Beauftragung der Beschaffungsbehörden zur individuellen Bereitstellung von Gütern und Leistungen. Auch die Etablierung des neuen Querschnittsdienstes BET ist auf gutem Weg.

e-VERGABE UND KdB WEITER ERFOLGREICH

Die e-Vergabe als zentrale elektronische Plattform für sämtliche bundes- und europaweiten Vergabeverfahren wächst weiter: Mittlerweile setzen über 900 Vergabestellen aus Bund, Ländern und Kommunen online Beschaffungen in Milliardenhöhe um. Über 60.000 Teilnehmer aus der Privatwirtschaft sind nunmehr auf der über **www.evergabe-online.de** erreichbaren Plattform registriert, um an den digitalen Vergabeprozessen zu partizipieren.

An das **Kaufhaus des Bundes** als zentrales elektronisches Werkzeug für den Abruf aus Rahmenvereinbarungen konnten 2018 dank geänderter Zugangskriterien zahlreiche weitere Behörden und Institutionen angebunden werden. Mit der Einführung einer zeitgemäßen Produktsuchmaschine Ende 2017 und signifikanten Performanzsteigerungen 2018 wurden zudem wesentliche Verbesserungswünsche der Nutzer erfüllt.

Das Beschaffungsamt. Ausrüster für die öffentliche Verwaltung

Gestalten Sie mit uns die Zukunft!
www.faszination-beschaffung.de
• Beschaffung aktuell
• Daten & Fakten
• Stellenausschreibungen

Impressum

Herausgeber
Beschaffungsamt des Bundesministeriums des Innern
Stabsstelle Presse und Kommunikation
Brühler Straße 3
53119 Bonn
Telefon: +49 228 99 610-1210
Fax: +49 228 9910 610-1210
E-Mail: info@bescha.bund.de

Redaktion
Beschaffungsamt des Bundesministeriums des Innern
Stabsstelle Presse und Kommunikation
Markus Saga, Monika Wirges

Gestaltung
Fink & Fuchs AG

Bildnachweise
Beschaffungsamt des Bundesministeriums des Innern
gettyimages: Claudia Totir, Elena Pejchinova, FatCamera, Hoxton/Martin Barraud, loops7, Jakkree Thampitakkull, MaxBaumann, Nora Carol Photography, simonkr, Volker Schlichting/EyeEm, Westend61, Witthaya Prasongsin, ZU_09; Eric RAZ/AIRBUS: S. 2-3; FIMST: S. 10-11; GSG 9 der Bundespolizei/Stabsstelle ÖP: Titelklappe Sicherheit, S. 12-13; WERO GmbH & Co. KG: S. 14-15; Direktion Bundesbereitschaftspolizei: S. 16-17; Johanniter-Unfall-Hilfe e.V.: S. 22-23; Fa. Freytag, Elze: S. 24; THW: S. 26/28; Airbus Helicopters/Cara-Irina Wagner: Titelklappe Zivilschutz, S. 30-31; Bastian Geza Aschoff: S. 32; Peter-Paul Weiler: S. 33 oben; Bernd Lammel: S. 33 Mitte & unten, S. 35; Zöhre Kurc: S. 33 unten, S. 34; J. Klawonn, U. Schirmer (BKG): Titelklappe Technik, S. 52-53; BArch: S. 56-57; Bundespolizeipräsidium Referat 65/Härtel: S. 58

Druck
AC medienhaus GmbH, Wiesbaden

MIX
Papier aus verantwortungsvollen Quellen
FSC® C115407
FSC
www.fsc.org

Klimaneutral
Druckprodukt
ClimatePartner.com/12360-1903-1001

Stand: März 2019

Faszinierende Beschaffer

Ohne diese und viele andere Kolleginnen und Kollegen wäre der vorliegende Tätigkeitsbericht nicht möglich gewesen. Dafür ein herzliches Dankeschön!

Andrea Friedrichs, Armin Trespe, Birgit Settekorn, Brigitte Müller, Christine Giesen, Claus Canisius, Christian Müller, Felix Zimmermann, Frank Schmitz, Frank Waldorf, Gisela Nikoleiczik, Hanna Murawski, Hans Hagen Burmeister, Hans-Peter Schmidt, Hedwig Roßbruch, Henning Baust, Ilse Beneke, Jörg Kretzer, Jürgen Behnke, Juliane Lange, Karsten Scholtz, Klaus Refisch, Liane Biedenweg, Manfred Schömann, Marion Rumpl, Markus Dreßler, Markus Saga, Matthias Kemlitz, Matthias Preußing, Maximilian Bröhl, Michael Arenz, Michael Kock, Michael Unger, Michaela Rhiem, Monika Wirges, Nadine Waldorf, Peter Kretzer, Rainer Bürger, Ralf Grosse, Raphael Eberhardt, Rolf Kewitz, Rolf Wockenfuß, Stefan Flege, Stefan Kamlage, Susanne Nachtigall, Thomas Erhart, Thomas Kranz, Tim Häckel, Tobias Hamacher, Tobias Pötzsch, Uwe Jetzlsperger, Viktor Dück, Volha Felsing

www.faszination-beschaffung.de
www.beschaffungsamt.de